

# **Akatsuki goes to Hogwarts Teil 1**

**von Kelly**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Yuki ist 15 und gehört zu Akatsuki. Sie erfährt, dass sie eine Hexe ist und nach Hogwarts muss. Auch wenn es ihr zunächst nicht passt.

Doch die Akas stehen hinter ihr und wollen auf jeden Fall verhindern, dass ihrem kleinen Sonnenschein etwas zustößt.



## Kapitel 1

?Pain! Das kannst du doch nicht machen!?, rief ein junges, blondes Mädchen erschrocken. Sie stand im Akatsuki HQ, genauer gesagt in Pains Büro vor seinem Schreibtisch.

?Und ob ich das kann, Yuki! Du weißt, dass du magische Fähigkeiten hast, verdammt noch mal du bist eine Hexe! Und genau deswegen wirst du auch Hogwarts besuchen!?, erwiderte der Leader scharf und Yuki schluckte, nickte aber.

?Wie du meinst, Pain- sama?, seufzte sie und sah betreten zu Boden. Sie musste einfach nachgeben, denn sie stritt mit Pain nun schon über einer Stunde nur über das Thema Hogwarts.

?Hey, Yuki?, meinte Pain nun einfühlend, stand auf und legte ihr eine Hand auf die Schulter, ?du musst dir keine Sorgen machen, wir sind ja nicht aus der Welt! Du kannst uns schreiben und außerdem habe ich gehört, dass es in der Nähe von Hogwarts ein Dorf gibt, Hogsmead, da dürfen die Schüler an bestimmten Wochenenden hin und da können wir uns dann treffen. Glaub mir, es fällt uns allen nicht leicht, unseren kleinen Sonnenschein wegzuschicken!?

?Danke Pain. Aber ich verstehe das immer noch nicht: Wieso gerade jetzt? Ich meine, ich bin 15! Kommt man nicht schon mit elf auf diese Schule??

?Für gewöhnlich schon, aber wir wollten erst sicher gehen, dass du perfekt als Ninja ausgebildet wirst und das bist du jetzt. Jetzt müssen wir uns weniger Sorgen machen, wenn wir dich weg schicken müssen!?

Jetzt lächelte Yuki wieder und fiel Pain um den Hals, der die Umarmung ebenfalls lächelnd

Oh ja, die Akatsuki hatte sich verändert, seit Yuki bei ihnen war.

Selbst Hidan fluchte kaum noch, na ja, zumindest in ihrer Anwesenheit

Zetsu dachte nicht dauernd daran, sie zu essen, Sasori unterhielt sich mit ihr oft über Kunst, Kakuzu hatte ihr mal ohne zu meckern Geld geliehen, Itachi führte mit ihr angeregte Unterhaltungen über alles Mögliche, Kisame sah sie schon als eine Art kleine Schwester, mit Tobi spielte Yuki andauernd die beiden waren so was wie beste Freunde, Pain sah die 15-jährige als kleinen, strahlenden Schützling und er würde alles für sie tun, Konan war sehr gut mit Yuki befreundet und die beiden heckten mehrere verrückte Pläne aus, wie sie Konan mit Pain verkuppeln konnten und Deidara war Yukis leiblicher, großer Bruder, er liebte seine kleine Schwester über alles und konnte es absolut nicht leiden, wenn jemand ihr was antat, oder auch nur schlecht über sie sprach.

Alles in Allem war Yuki also der kleine Sonnenschein der Akatsuki und jetzt sollte sie nach Hogwarts, die Schule für Hexerei und Zauberei.

„Genieß deinen letzten Tag hier, du weißt, morgen reisen wir ab!“, meinte Pain und Yuki verließ das Büro.

Sie ging zu den anderen, die gerade in einer Art Gemeinschaftsraum saßen und aufsahen, als Yuki herein kam.

„Hey, na wie war s, un?“, fragte Deidara sofort und stürmte auf die Jüngere zu, die antwortete: „Ich muss nach Hogwarts.“

Deidara sah ein wenig betrübt aus, doch dann strahlte er und meinte: „Wir kommen dich immer wieder besuchen! Tapetenwechsel, un!“

Yuki grinste und ließ sich von Tobi umarmen, der direkt auf sie zugestürzt kam, als er sie sah.

Jetzt scharten sich auch die anderen um Yuki und versicherten, dass niemand sie vergessen würde und sie sie immer an den Hogsmeadwochenenden besuchen würden.

„Wann geht s eigentlich los?“, fragte Sasori und Yuki antwortete: „Morgen. Erst müssen wir in so ne komische Straße, Winkelgasse glaub ich und dann gehen wir in so ein Gasthaus, wo wir die Nacht bleiben und dann geht s übermorgen zum Zug.“

„Das wird dann aber teuer!“, murmelte Kakuzu und Hidan fluchte: „F\*ck! Jetzt denk nicht an dein scheiß Geld! Yuki ist jetzt viel wichtiger!“

„Danke Hidan“, lächelte Yuki und Hidan wuschelte ihr grinsend durchs Pony, was er eigentlich schon immer getan hatte, denn auch für ihn, so wie für alle anderen, war Yuki wie eine kleine Schwester, ok, für Tobi nicht, Tobi sah sie als allerbeste Freundin, die immer mit ihm spielte.

„Hat Yuki Kekse für Tobi?“, fragte der Maskenträger und die Blonde grinste, als sie antwortete: „Ich hab Kekse für alle! Und Kakuzu, du musst nicht mal dafür bezahlen!“

Sie zog eine Schachtel Kekse aus ihrem Umhang und stellte sie ab, dann bedienten sie sich alle an den Keksen, ja auch Itachi, Sasori und Zetsu!

Als die Kekse leer waren, verteilten sie sich wieder. Deidara und Yuki saßen auf dem Boden und Deidara fragte Yuki ab. Sie musste schließlich einige Zaubersprüche lernen, da sie ja direkt ins 5. Schuljahr in Hogwarts kommen sollte. Die beiden wurden abgelenkt, als Tobi angerannt kam und strahlend rief: „Spielt Yuki mit Tobi?“

‘Hm, ja, warum nicht? Pass auf Tobi, das Spiel wird dir gefallen! Lauf so schnell du kannst von zum anderen und erzähl ihnen, was für ein guter Junge du bist!’, antwortete Yuki und grinste Deidara frech an, der sie fassungslos ansah.

Tobi ließ sich das natürlich nicht zweimal sagen und rannte durch den Raum, wobei er immer wieder rief: ‘TOBI IS A GOOD BOY!’

Ihm gefiel dieses ‘Spiel’ anscheinend so gut, dass er zehn Mal zu jedem rannte und sich dann erschöpft einfach aufs Sofa fallen ließ, wo dummerweise gerade Hidan lag, der sofort anfang zu fluchen, bis Yuki meinte, sie wolle einen neuen Zauber ausprobieren. Also nahm sie ihren Zauberstab, der eines Tages plötzlich auf ihrem Nachttisch gelegen hatte, richtete ihn auf den noch immer schreienden Hidan und sagte ruhig: ‘Silencio!’

Hidan verstummte. Zwar bewegte sich sein Mund noch, doch kein Laut kam mehr heraus.

‘Viel besser. Danke Yuki!’, rief Konan durch den Raum und Tobi umarmte erneut seine ‘Lebensretterin’.

Plötzlich bekam Yuki einen Zettel vor die Nase gelegt, auf dem stand: Wann hört das auf zu wirken?

Yuki sah auf und in Hidans Gesicht. Verwunderung machte sich in ihr breit.

‘Hey Hidan, ich wusste gar nicht, dass du schreiben kannst!’, meinte sie und der Jashinist zuckte mit den Schultern und sah Yuki flehend an.

‘Versprichst du mir, dass du die Klappe hältst, wenn ich den Zauber aufhebe?’, fragte sie und Hidan nickte wild. Also zog Yuki erneut ihren Zauberstab und sagte: ‘Finite.’

‘Danke!’, rief Hidan und die anderen sahen ihn geschockt an, denn bedankt hatte er sich wirklich noch nie!

Der Jashinist merkte davon nichts, sondern drückte Yuki kurz an sich und als er los ließ, rief er:

‘Jashin, ich danke dir! Ich danke dir für dieses wunderbare Mädchen auch wenn sie die kleine Schwester von diesem Knallkopf ist!’

Fröhlich lief er davon um schnell mal opfern zu gehen.

‘ABENDESSEN!’, rief Zetsu plötzlich und alle liefen ins Esszimmer, wo sie ordentlich zuschlugen.

Direkt nach dem Essen rief Pain im Befehlstone: ‘Ab ins Bett mit euch! Wir müssen morgen alle früh aufstehen! Wir stehen um halb sechs auf!’

‘WAS? HAST DU SIE NOCH ALLE DU S\*\*\*\*’, schrie Hidan, doch Pain kümmerte sich nicht darum. Die anderen blieben ruhig, sie wussten ja, dass es nichts brachte, nur Tobi schrie noch: ‘TOBI IS A GOOD BOY!’

Genervt wurden einige Augen verdreht, dann kicherte Yuki: ‘Na kommt schon! Gehen wir eben schlafen! Ihr müsst ja morgen nicht mit in die Winkelgasse, ihr könnt auch in diesem Gasthaus bleiben und da schlafen!’

‘WAS? Natürlich kommen wir mit!’, riefen alle anderen.

‘TOBI IS A GOOD BOY!’

‘Na also. Pain hat Recht! Ab ins Bett mit uns!’, meinte Yuki grinsend und zog mit Deidara und Sasori in ihr Zimmer.

‘So, du schläfst heute bei mir, Schwesterherz, ich will die letzte Zeit, die ich mit dir hab auch mit dir verbringen!’, meinte Deidara und dirigierte Yuki zu seinem Bett.

?Ihr seht euch wieder, Yuki, das verspreche ich euch!?, mischte sich Sasori ein und erntete ein dankbares Lächeln von den Geschwistern.

Als sie alle drei im Bad fertig waren, legten sie sich hin und unterhielten sich noch.

Yuki war unglaublich aufgeregt und konnte nicht schlafen. Die ganze Zeit redete sie mit Deidara, versuchte sich zu beruhigen und wurde doch immer aufgedrehter, bis Sasori keine Lust mehr hatte und einfach das Licht ausschaltete und drohte: ?Noch ein Wort und ich bring euch beide um!?

?Ja ja, wir haben dich auch lieb, Sasori!?, grinnten die Geschwister, waren dann aber wirklich still und schliefen tatsächlich bald ein.



## Kapitel 2

Am nächsten Morgen schlug Yuki die Augen auf und war sofort hellwach. Nach einem Blick auf die Uhr wusste sie, dass es erst fünf Uhr war. Trotzdem sprang sie aufgeregt auf, wusch sich und zog sich an. Das Ganze dauerte gerade mal 10 Minuten, also verließ Yuki leise das Zimmer, um Deidara und Sasori nicht zu wecken.

Zwar waren sie und Tobi diejenigen, die die Organisation weckten, aber Yukis Lieblingsopfer beim Wecken war Hidan und der musste jetzt mal wieder dran glauben.

Also lief die 15-jährige ins Zimmer von Hidan und Kakuzu, ihrem zweiten Lieblingsopfer. Und sobald Hidan wach war, würde auch Kakuzu aufwachen, es ging gar nicht anders.

Grinsend verschwand Yuki im Bad und füllte einen Eimer mit eiskaltem Wasser. Damit ging sie zurück ins Zimmer, zog Hidan die Bettdecke weg und kippte das ganze Wasser über den Jashinisten. Sofort saß der senkrecht und fing an zu fluchen und zu schreien, so dass keine 20 Sekunden später auch Kakuzu wach war und ebenfalls schimpfte und wetterte.

?Guten Morgen, Jungs!?, flötete Yuki grinsend und Hidan und Kakuzu verstummten. Sie sahen Yuki mit Unheil verkündendem Blick an, dann packten sie das Mädchen, warfen es auf Hidans klatschnasses Bett und fingen an, sie durchzukitzeln.

Yuki aber war unsagbar kitzelig. Sie schrie und versuchte, sich zu befreien, doch gegen die beiden hatte sie keine Chance.

Von dem Lärm waren die anderen Mitglieder der Akatsuki wach geworden und da sie das Spiel schon kannten (so ging das jeden Morgen), gingen sie gemütlich in Richtung Zimmer von Hidan und Kakuzu, um Yuki vor den beiden zu retten- wie jeden Morgen.

Im Zimmer angekommen, schrie Pain: ?Hey! Hör auf damit! Wir haben keine Zeit für Albernheiten! Kommt gefälligst zum Frühstück!?

?Ja, ja, ja?, meinten die drei nur, standen jedoch auf und kamen brav zum Frühstück.

?Duhu, Pain?!, fragte Yuki beim Essen.

„Ja?“, meinte der etwas genervt und Yuki wollte wissen: „Wie kommen wir überhaupt nach  
Mit einem Reise- jutsu. Nicht schwer, aber effektiv?“, antwortete er und Yuki nickte.  
Pain fuhr fort: „Wir reisen in der ganzen Gruppe. Jeder macht ein Fingerzeichen und ich bündele das  
Jutsu.“

Wieder nickte Yuki und aß weiter.

Nach dem Frühstück hatten sie 20 Minuten Zeit, um ihre Sachen zu packen, denn die anderen  
Mitglieder der Organisation wollten sich in Hogsmead einquartieren.

Yuki packte einen ganzen Haufen Klamotten ein, wie auch ein paar Schriftrollen, da sie an einigen  
ihrer Jutsus feilen wollte. Zum Schluss hielt sie ein Gruppenbild der Organisation in der Hand, auf  
dem wirklich ALLE drauf waren. Sie sah es eine Weile an, dann packte sie es in ihren Koffer.

Als sie fertig war, schnappte sie sich ihren Hut und lief mit Deidara und Sasori zu den anderen.

Sie schwiegen den ganzen Weg über und auch als sie bei den anderen waren und nur noch auf Hidan  
und Kakuzu warten mussten, sagte keiner ein Wort. Als die beiden endlich auftauchten, erhob Pain die  
Stimme: „Da seid ihr ja! Also, stellt euch im Kreis auf!“

Alle taten, was er sagte und Pain erklärte, wer welches Fingerzeichen machen sollte.

Das Ganze dauerte fast eine viertel Stunde, da Tobi sein Fingerzeichen nicht verstand.

Als sie endlich so weit waren, ging alles ganz schnell. Die Akatsukis spürten ein Ziehen im Bauch  
und eine Sekunde später standen sie in London vor einem Pub, Zum Tropfenden Kessel .

„Wir sind da! Hier werden wir diese Nacht verbringen!“, verkündete Pain und wurde von allen Seiten  
geschockt angesehen, denn der Pub wirkte ziemlich schäbig.

„Tobi hat Angst!“, wimmerte Tobi und klammerte sich an Yuki, die ihn tröstend umarmte.

Noch einmal tief durchatmen, dann trat die Akatsuki in den Pub und alle gingen auf den Tresen zu.

„Was kann ich für Sie tun?“, fragte ein sehr hässlicher, alter Mann, offenbar der Wirt.

Tobi schrie fast vor Angst und klammerte sich fester an seine beste Freundin.

„Guten Tag, wir brauchen Zimmer für eine Nacht!“, sagte Pain höflich, worüber sich alle wunderten.

„Gut, aber leider habe ich nur noch fünf Zimmer frei!“, erwiderte der Wirt und Pain meinte: „Macht  
nichts. Mehr Zimmer haben wir auch nicht.“

Der Wirt sah Pain in die Augen (die Hüte hatten sie beim Eintreten abgenommen) und sagte: „In  
Ordnung. Folgen Sie mir. Ach ja, ich bin Tom.“

Die Akatsukis nickten ihm zu und folgten Tom auf ihre Zimmer. Die Zimmerteilung war die  
Gleiche wie im HQ.

Sie blieben nicht lange dort, sondern stellten nur ihre Sachen ab, dann gingen sie wieder nach unten  
und überlegten, wie sie in die Winkelgasse kamen.

„Ginny! Komm sofort her! Wir müssen noch in die Winkelgasse, die Schulsachen kaufen!“, schrie  
eine mollige rothaarige Frau und ein kleines, ebenfalls rothaariges Mädchen reagierte.

Die Akatsukis nickten sich zu, dann wollte Pain auf die Frau zu gehen, doch Yuki hielt ihn zurück:

„Lass mich das machen! Die Frau sieht so aus als ob sie umfallen würde, wenn sie dich sieht!“

Murrend stimmte Pain zu, also ging Yuki auf die Frau zu und sprach sie an: „Entschuldigung, Sie  
sagten doch gerade Winkelgasse, oder? Nun, es ist so, meine Freunde und ich, wir müssen auch in die  
Winkelgasse und haben keine Ahnung ?“



„Na, dann kommt mal mit. Ach ja, ich bin Molly Weasley und das ist meine Tochter Ginny“, erklärte Molly und die Blondine antwortete: „Danke. Ich bin Yuki und das sind Pain, Konan, Itachi, Kisame, Hidan, Kakuzu, Zetsu, Tobi, Sasori und mein Bruder Deidara. Die sehen zwar gefährlich aus, tun aber nichts.“

Yuki grinste, als sie Mollys überraschten Blick sah, dann kamen die Akas einer nach dem anderen nach vorn und begrüßte die beiden Weasleys.

Tobi umarmte Mrs Weasley fest und rief fröhlich: „TOBI IS A GOOD BOY!“

Verblüfft sah Mrs Weasley den Maskierten an und Yuki erklärte: „Machen Sie sich nichts daraus, Tobi ist geistig im Kleinkindalter stecken geblieben.“

Molly wirkte noch immer verwirrt, fing sich aber wieder und lächelte: „Nun, wir sollten dann los gehen. Kommt doch einfach mit!“

Die Akatsukis folgten Mrs Weasley und Ginny lief neben Yuki und fragte: „Kommst du nach Hogwarts?“

„Ja.“

„In welches Jahr?“

„Fünf.“

„Warum tragt ihr alle solche Mäntel?“

„Daran erkennt man die Organisation.“

„Welche Organisation?“

„Akatsuki.“

„Und Sie wurde von Yuki unterbrochen: „Bist du immer so neugierig?“

„Ja“, war die Antwort, also beugte sie sich zu Tobi, flüsterte ihm etwas zu und strahlend tauschte er den Platz mit Yuki und fing an, Ginny zu nerven.

Die Gruppe war inzwischen im Hinterhof angekommen und Molly tippte mit ihrem Zauberstab auf ein paar Steine in der Wand, die sich daraufhin öffneten und den Weg zu einer belebten Straße freimachte.

„Nun, wir treffen uns bei Flourish & Blotts mit unserer Familie. Wir müssen da entlang.“

Mrs Weasley schien ein wenig nervös, doch Pain meinte freundlich: „Ist schon gut, wir wollten sowieso erst Umhänge für Yuki kaufen gehen. Vielen Dank, dass Sie uns den Weg gezeigt haben.“

Mrs Weasley stotterte etwas Unverständliches und verschwand dann mit Ginny in der Menge.

Die Akas setzten ihre Hüte auf und machten sich auf den Weg zu Madam Malkins, wo Yuki neue Umhänge bekam, auch wenn sie keine Ahnung hatte, wie Pain an Zauberergeld gekommen war.

Danach gingen sie noch so allerlei Zeug besorgen, bevor sie zu Flourish & Blotts gingen, um Yukis Schulbücher zu kaufen.

Auf der ganzen Strecke sprangen die Leute aus dem Weg und sahen eingeschüchtert hinter den 11 Akatsukis her (müsst ihr euch mal vorstellen, die Akas, so wie immer, laufen durch eine Straße, wo niemand je von ihnen gehört hat xD).

Nach einer Weile tauchte eine Gruppe Auroren vor den 11 auf. Sie hatten ihre Zauberstäbe auf sie gerichtet und der Vordere rief: „Stupor!“

„Protego!“ Yukis Schildzauber kam im richtigen Moment. Die Zauber hoben sich gegenseitig auf und

Yuki nahm den Hut ab, bevor sie sagte: ?Keine Sorge, wir tun niemandem was, wir wollen nur meine kaufen.?

Wie zum Beweis zeigte sie den Auroren ihre Einkäufe, die kritisch gemustert wurden, dann fragte der vordere Aurore: ?Was sollen die Mäntel und Hüte??

?Daran erkennt man unsere Organisation, die Akatsuki?, erklärte Yuki und auf die Frage, was die Akatsuki denn sein sollte, fuhr sie fort: ?Wir sind eine Organisation in Japan und setzen uns für den Frieden in unserem Gebiet ein, da es dort öfters Kriege zwischen den verschiedenen Dörfern gibt. Wir wollen den Menschen vor Augen führen, was für Folgen diese Kriege haben können. Allerdings sehen die Dörfer uns als die Bösen und haben uns verbannt, also agieren wir im Untergrund.?

Der Aurore nickte überzeugt und wie es schien, hatte Yuki auch die anderen überzeugt.

Jedenfalls wurden die Akatsukis durch gelassen und die Organisation ging Yukis Bücher kaufen.

Die Weasleys waren schon nicht mehr im Laden, aber Yuki wusste, sie würde sie spätestens Morgen wieder sehen.

Inzwischen waren sie fertig, mit den Einkäufen und gingen zurück in den tropfenden Kessel, wo sie zu Abend aßen und dann schlafen gingen.



## Kapitel 3

Am nächsten Morgen stand die Organisation zeitig auf und ging frühstücken. Pain wollte sich nach dem Weg zum Bahnhof erkundigen und auch, wie sie zum Gleis kommen sollten.

Kakuzu war währenddessen ein Fahndungsplakat ins Auge gefallen und strahlend zeigte er es den anderen.

‘Hm, Sirius Black Von dem hab ich gehört! Der hat wohl vor 12 Jahren seinen besten Freund verraten. Der und seine Frau wurden daraufhin ermordet. Davor hat er allerdings noch einen anderen Freund getötet und die ganze Straße in die Luft gejagt, es gab 13 Tote. Von seinem Freund wurde nur noch ein Finger gefunden. Black wurde festgenommen, nachdem sein bester Freund und dessen Frau ermordet wurden Jetzt ist er also ausgebrochen Dürfte ein ordentliches Kopfgeld geben, Kakuzu?, meinte Yuki und Kakuzu grinste. Ja, er wollte Sirius Black erledigen und das Kopfgeld kassieren. Jetzt kam auch Pain zurück und drängte zum Aufbruch. Also schnappten sich alle ihre Sachen und folgten dem Leader nach draußen.

‘Wir laufen zum Bahnhof. Es dauert zwar eine Weile. Aber ihr seid das ja gewohnt!?, verkündete er und als alle protestierten und Hidan kurz davor war, sich zu vergessen, warf Yuki ein: ‘Ich hab da eine bessere Idee!?’

Sie nahm ihren Zauberstab und streckte ihn in die Luft. Mit einem Knall stand plötzlich ein großer Doppeldeckerbus vor ihnen und als sich die Tür öffnete, stand da ein pickeliger, junger Mann, der, wie auswendig gelernt, sagte: ‘Willkommen im Fahrende Ritter. Mein Name ist Stan Shunpike und ich bin heute Ihr Schaffner.’

‘Tag. Wir wollen zum Bahnhof, Kings Cross?, erklärte Yuki und Stan nickte. Er ließ die 11 in den Bus und Pain bezahlte die Fahrkarten.

Der Bus fuhr plötzlich los und alle fielen durcheinander.

Hidan rappelte sich fluchend wieder auf und auch alle anderen sahen nicht gerade fröhlich aus.

Die ganze Fahrt über fielen sie durch den Gang, jedoch waren sie nach zwei Minuten am Bahnhof angekommen.

Die 11 schwankten aus dem Bus und Pain erklärte, wie es jetzt weiter gehen würde: ?Wir müssen durch die Absperrung zwischen Gleis 9 und 10.?

?F\*uck, du Sp\*\*\*! Das ist ja wohl nicht dein Ernst!?, schrie Hidan, doch Pain deutete unbeeindruckt auf die Absperrung, durch die gerade ein Junge rannte.

?Also, ab durch die Absperrung!?!; seufzte Yuki und sie alle stürmten gleichzeitig durch die Absperrung.

[Harry POV]

Harry stand auf Gleis 9 ? und verabschiedete sich von den Weasleys, als sein Blick auf 11 Leute fiel, von denen jeder einen schwarzen Mantel mit roten Wolken darauf trug. Es waren 9 Männer, eine Frau und ein Mädchen, etwa im Alter von Fred und George.

Die Gruppe sah ziemlich seltsam aus. Einer trug eine Sense auf dem Rücken, einer sah aus wie ein Fisch und hatte ein riesiges Schwert bei sich und einer sah aus wie eine Pflanze!

Anscheinend war das Mädchen die einzige, die nach Hogwarts ging, denn sie verabschiedete sich gerade von den anderen.

[Yuki POV]

Sie stand vor den anderen und verabschiedete sich von jedem Einzelnem. Pain umarmte sie und gab ihr eine Schriftrolle, mit den Worten: ? Wenn du mal Zeit hast Aber konzentrier dich hauptsächlich auf die Zauberei!?

?Versprochen.?

Auch von Konan wurde sie umarmt und bekam ein kleines Fläschchen.

?Das ist eine seltene Heilmedizin. Der Legende nach, kann schon ein Tropfen einen Toten aufwecken?, erklärte Konan und vorsichtig packte Yuki das Fläschchen weg.

Jetzt kam Zetsu, der sie umarmte und ihr einen kleinen Kaktus gab.

?Der ist sehr selten. Er wird dich beschützen, wenn er größer ist.?

Tobi war der nächste. Er fiel Yuki um den Hals und als er sie nach einer Weile wieder los ließ, gab er ihr eine Packung Kekse und sagte beinahe schüchtern: ?Damit Yuki Tobi nicht vergisst!?

?Tobi, ich kann dich gar nicht vergessen!?, meinte Yuki und Tobi schrie über den ganzen Bahnsteig:

?TOBI IS A GOOD BOY!?

Einige Leute sahen zu ihnen, doch die Organisation ignorierte sie.

Nun trat Kakuzu vor, umarmte Yuki und gab ihr tatsächlich einen Beutel voller Geld!

?DU schenkst mir Geld?!, rief Yuki entgeistert, denn so was hatte er noch nie gemacht. Kakuzu

?F\*uck! Kakuzu, wir wollen auch noch!?, meckerte Hidan und schubste den Kopfgeldjäger weg, nur um sich selbst vor das Mädchen zu stellen.

Auch er umarmte sie und gab ihr etwas, womit sie nie gerechnet hätte. Er gab ihr seine Gebetskette!

?Hidan, aber das ? Yuki wurde sofort von Hidan unterbrochen: ?Du sollst Jashin und mich einfach nicht vergessen!?

?Das könnte ich gar nicht!?

Nun trat Itachi vor. Wie alle anderen umarmte er Yuki und gab ihr eine kleine Tasche, mit den Worten: ?Darin sind spezielle Shuriken. Sie treffen immer ihr Ziel und der Getroffene wird in einem Gen- Jutsu gefangen.?

?Danke Itachi.?

Eine Sekunde später saß Itachi auf dem Boden und Kisame schloss die Blonde in die Arme, danach gab er ihr eine blaue Schriftrolle und erklärte: ?Das ist ein spezielles Jutsu. Damit kannst du Fische beschwören, die auch an Land leben und kämpfen können.?

Yuki lächelte und kurz darauf wurde auch Kisame weg gestoßen und Sasori stand vor Yuki.

Klar, er hasste es noch immer zu warten, doch jetzt umarmte er sie und gab ihr ein sehr seltenes Gift.

?Gegen nervige Personen?, grinste er und auch Yuki grinste.

Jetzt war endlich Deidara dran. Er wollte seine Schwester gar nicht mehr loslassen, doch als er sich schließlich von ihr löste, drückte er ihr ein Säckchen Ton in die Hand und meinte: ?Damit erschaffst du die besten Kunstwerke überhaupt, un! Ach Schwesterchen, pass auf dich auf, un!?

Erneut umarmte er Yuki, die so langsam Tränen in den Augen hatte.

Erst auf den letzten Drücker sprang sie in den Zug und setzte sich in ein leeres Abteil.

Nach einer Weile tauchten drei Jungen auf. Zwei waren rothaarig und sahen so ziemlich gleich aus, der andere war schwarz und hatte auch schwarze Haare.

?Hey, ist hier noch frei??, fragte einer der Rothaarigen und als Yuki bejahte setzten sich die drei zu ihr und der andere Rothaarige stellte sie alle vor: ?Ich bin Fred Weasley. Das ist mein Zwillingbruder George und das ist unser bester Freund Lee Jordan.?

?Hallo, ich bin Yuki.?

?Ich glaube, Mum hat von dir erzählt. Das warst doch du, die mit ihren Freunden die Winkelgasse gesucht hat, oder??

?Ja, das waren wir. Der Leader wusste echt nicht, wo wir hin mussten.?

?Leader??. fragten alle drei gleichzeitig und Yuki erklärte: ?Pain. Der Anführer der Organisation.?

?Welche Organisation??

?Akatsuki. Glaub mir, ihr wollt nicht wissen, was wir machen und ja, diese Mäntel tragen wir alle.?

?Aha Ähm und was ist das??

Gorge deutete auf das Stirnband, das sie sich um den Hals gebunden hatte und das ein langer Kratzer ?verschönerte?.

?Das ist mein Ninja- Stirnband. Das Zeichen zeigt, aus welchem Dorf ich komme und der Kratzer zeigt, dass ich Nuke- nin bin.?

?Äh Moment! Ninja? Nuke- nin? Ich versteh nur Bahnhof! , warf Fred ein und Yuki erklärte:

?Ich bin ein Ninja. Ich wurde schon sehr früh ausgebildet. Mit sieben schloss ich die Akademie ab und war mit 10 schon Jonin. Mit 11 wurde ich allerdings verbannt, deshalb Nuke- nin. Ein Nuke-nin

„Und warum wurdest du verbannt?“, wollte jetzt Lee wissen und Yuki antwortete: „Ganz einfach, ich bin die kleine Schwester eines Terroristen. Und verbannt wurden wir nur, weil er das halbe Dorf gesprengt hat.“

„Mit welchem Zauber kann man ein halbes Dorf sprengen?“, fragte George und die Blonde erwiderte: „Deidara ist kein Zauberer. Ich kann euch aber zeigen, wie er das gemacht hat!“

Yuki grinste, als sie die erschrockenen Gesichter der Jungs sah und beruhigte sie, indem sie sagte, dass sie kontrollieren könne, wie viel Schaden sie anrichten würde. Die Jungs waren beruhigt und innerhalb von Sekunden hatte Yuki einen kleinen Tonvogel geformt.

„Der ist hübsch, aber was hat das mit einer Explosion zu tun?“, wollte Lee wissen, doch Yuki antwortete nicht.

Stattdessen ließ sie den Vogel zwischen die vier fliegen und sagte dann: „KATSU!“

Der Vogel explodierte und es regnete Funken in allen Farben.

Die Jungs staunten nicht schlecht und Yuki grinste über den Gesichtsausdruck der drei.

Auf einmal jedoch fielen alle Lichter aus und es wurde eiskalt im Zug.

„Was ist das?“, fragte Yuki fröstelnd und versuchte, etwas in der Dunkelheit zu erkennen.

„Keine Ahnung“, antwortete Fred, als plötzlich die Abteiltür aufging. Zuerst sah man nur eine Hand, die ziemlich schleimig aussah, dann schwebte eine große Gestalt im schwarzen Umhang herein. Die Gestalt hatte eine Kapuze über gezogen und man konnte nur einen Mund erkennen, der einem eiskalte Schauer über den Rücken jagte.

Sofort fielen Yuki die schlimmsten Dinge ein und es war, als würde sie nie mehr glücklich sein können, aber dann holte sie tief Luft und versuchte, die Gestalt in einem Genjutsu zu fangen. Doch aus irgendeinem Grund wirkte das Jutsu bei der Gestalt nicht, also wendete Yuki das Genjutsu auf Fred, George, Lee und sich an. Es war zwar schwer, sich selbst in ein Genjutsu zu befördern, doch Itachi hatte es ihr einmal beigebracht.

So befanden sich die vier nun in einer Illusion, in der es das seltsame Wesen nicht gab.

„Wo sind wir hier?“, fragte Lee und sah sich um. Vor ihnen war ein Berg und Yuki erkannte, was sie sich und die drei da sehen ließ.

Auf Lees Frage antwortete sie: „Wir sind in einem Genjutsu von mir, einer Illusion und das was ihr hier seht ist der Eingang zu unserem Hauptquartier. Aber mal was Anderes: Was ist das für ein Wesen da im Zug?“

„Das ist ein Dementor. Die Dementoren bewachen Askaban und ich schätze, der hier war auf der Suche nach Sirius Black“, erklärte George und Yuki nickte, bevor sie kurz darauf sagte: „Er ist weg.“ Sofort löste sie das Jutsu auf und sackte erschöpft ein wenig zusammen.

„Ist alles in Ordnung?“ George klang ernsthaft besorgt, aber Yuki nickte.

„Hallo, ist alles in Ordnung bei euch?“ Ein Mann stand plötzlich in der Tür. Sein Umhang war recht abgenutzt und sah ziemlich alt und schäbig aus, er selbst wirkte ziemlich müde.

„Ich weiß nicht. Ich glaube, Yuki geht es nicht wirklich gut!“, meinte George mit besorgtem Blick zu der Blonden und sofort kam der Mann in sein Abteil und fragte: „Ist es wegen dem Dementor?“

„Mir geht es gut, ich hab nur noch kaum Chakra!“, meinte Yuki und auf die verwirrten Blicke der anderen erklärte sie: „Chakra ist die Energie, die ein Ninja bündelt, um seine Techniken überhaupt ausführen zu können. Ohne Chakra fehlt uns eine ganze Menge Kraft.“

?Ach, dann bist du die Ninja, die dieses Jahr nach Hogwarts kommt? Professor Dumbledore hat mir erzählt. Ich bin Professor Lupin und werde der neue Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste?, sagte der Mann und Fred fragte an Yuki gewandt: ?Und was musst du jetzt wegen deinem Chakra machen??

?Gar nichts. Mein Chakra regeneriert sich von selbst wieder. Wobei Ich könnte eine Nahrungspille nehmen. Die müsste halten, bis sich mein Chakra wieder weit genug regeneriert hat!?, antwortete Yuki und zog tatsächlich eine kleine, schwarze Kugel aus ihrer Tasche, die sie kurzerhand schluckte und schon sah sie wieder besser aus.

?Nun, wie ich sehe, ist dann soweit alles in Ordnung. Ihr solltet euch schon mal umziehen, wir werden Hogwarts wohl bald erreichen!?, meinte Lupin, bevor er das Abteil verließ.

Seufzend zog Yuki den Akatsukimantel aus, unter dem sie bereits ihre Schuluniform trug und zog den Hogwartsumhang über. Auch die Jungs zogen sich schnell um und als sie fertig waren, kam plötzlich ein kleiner Tonvogel ins Abteil geflogen, der vor Yuki explodierte und ein Brief fiel in ihre Hände. Lächelnd öffnete sie ihn und die Jungs kamen neben sie und lasen mit.

Ist Yuki- chan schon in Hogwarts? Tobi vermisst Yuki- chan sooooo sehr! Tobi hofft, die Kekse schmecken Yuki- chan! TOBI IS A GOOD BOY!

Fuck, Yuki, wenn irgendeiner dich scheiße behandelt, dann wird der sofort geopfert! Niemand, absolut NIEMAND verletzt MEINEN Sonnenschein!

Yuki, lass dir von keinem Geld abnehmen! Hier gibt es kaum was zu tun, womit man Geld verdienen kann! Die anderen nerven, seit du nicht mehr da bist, kann ich gar kein Geld mehr zählen!

Pass auf dich auf Yuki. Wir werden uns bald wieder sehen

Sei vorsichtig, Kleine und wenn du irgendwo in der Nähe einen See siehst, dann schreib mir, den muss ich mir ansehen &#61514;

Yuki, konzentrier dich auf die Schule und auf die Zauberei. Übe deine Jutsus nur, wenn du sonst noch Zeit hast! Wir zählen auf dich! Übrigens, tut uns Leid, dass wir dich jetzt schon nerven, aber Tobi wollte unbedingt wissen, wie es dir geht

Mach dir keine Sorgen, ich pass auf, dass die Jungs sich benehmen!

Yuki, ich hab gehört, ihr habt auch Kräuterkunde Kümmer dich gut um die Pflanzen!

Mann, jetzt bin ich endlich dran, ich hasse es zu warten! Pass bitte auf dich auf, Yuki und denk dran, du bist stark und musst dich von NIEMANDEM einkriegen lassen!

Hey, Yuki- chan! Ich hoffe doch, es geht dir gut, un! Und hoffentlich sind die anderen auch nett zu un!  
Wir alle vermissen dich jetzt schon, un! Besonders Tobi und ich, un

Bis bald!

?Wow, was ist das denn für ein Typ?!, fragte Lee, als sie den Brief gelesen hatte und Yuki antwortete grinsend: ?Das ist nicht nur einer! Das sind neun Typen und eine Frau! Eigentlich jeder aus der Organisation! Der erste Teil ist von Tobi, der zweite von Hidan, der dritte von Kakuzu, der vierte von Itachi, der fünfte von Kisame, der sechste von Pain, der siebte von Konan, der achte von Zetsu, der neunte von Sasori und der letzte von Deidara, meinem großen Bruder!?

?Und was will dieser Kisame mit dem See, dieser Zetsu von den Pflanzen und was hat dieser Kakuzu mit dem Geld? Oh und was hat es mit diesem Opfern auf sich?!, fragte George und Yuki erwiderte: ?Also, Kisame ist ein Fisch, Zetsu eine Pflanze, Kakuzu ist ein geldgeiler Kopfgeldjäger und Hidan ist ein unsterblicher Jashinist, der jeden Tag mindestens einmal opfern muss ?

?Aha?!, meinte Fred und sah ein wenig überfordert aus, was Yuki zum Lachen brachte, was sich noch verstärkte, als George fragte, was denn mit diesem Tobi sei. Lachend antwortete sie: ?Tobi ist geistig im Kleinkindalter stecken geblieben. Das kann zwar unendlich nervtötend sein, aber da kann er ja nichts für ?

Die Jungs nickten, als plötzlich die Abteiltür erneut aufging und ein Junge mit platinblonden Haare und zwei Jungs, die eher wie Gorillas aussahen, standen in der Tür und der Blonde sagte abfällig:

?Ach, ein neues Schlammblood auf Hogwarts! Du solltest deinen Platz schnell finden, aber wie es aussieht hast du das schon, bei den Blutsverrätern!?

Wütend sprang Yuki auf und zog ihren Zauberstab, doch der blonde Winzling war schneller und rief: ?Expelliarmus!?

Yukis Zauberstab flog ihr aus der Hand, fiel auf den Boden und einer der Gorillas hob ihn auf.

?Stupor!?, rief der Blondbubi und der Zauber traf Yuki mitten in die Brust, doch Moment! Da wo sie gerade gestanden hatte, fiel nun ein Ast auf den Boden.

Hektisch sah sich der Junge um, doch Yuki schien verschwunden.

?Suchst du mich?!, fragte eine Stimme von hinten und tatsächlich stand sie lässig hinter ihm, dann meinte sie: ?Na gut, du hast gewonnen Nimm wenigstens das hier als Entschuldigung an ?

Sie tat deprimiert und reichte dem Blondem einen kleinen Tonvogel.

Der Kleinere griff danach und meinte hochnäsig: ?Ach ja, mein Name ist Malfoy. Draco Malfoy.?

Jetzt grinste Yuki plötzlich wieder: ?Ist mir scheiß egal, Zwerg! KATSU!?

Der Vogel in Malfoys Hand explodierte und erschrocken stürmten die drei davon. Yukis Zauberstab ließen sie dabei fallen und die 15- jährige musste ihn nur noch aufheben.

?Wow! Reife Leistung!?, wurde sie von den drei Jungs beglückwünscht und die letzten Fahrtminuten setzten sie sich wieder ins Abteil und Yuki schrieb einen Brief an die Organisation.

Hey Leute!

Ich bin noch nicht in Hogwarts, aber bald! Keine Sorge, ich hab schon ein paar nette Leute kennen gelernt, aber auch so einen kleinen Wichtigtuere, der schon Angst vor einer kleinen Explosion hat



Na ja, jedenfalls gibt es auf dem Hogwartsgelände anscheinend einen See (Genauerer weiß ich aber auch noch nicht!)

Ich melde mich wieder!

Bye!

Den Brief schickte sie ebenfalls in einem kleinen Tonvogel zu den anderen.

Der Vogel war gerade weg, als der Zug hielt und die vier aussteigen mussten.

„Ach Yuki, du musst wahrscheinlich mit den Erstklässlern über den See. Wir sehen uns dann nachher!“, erklärte Fred und die Jungs verabschiedeten sich von der Japanerin, die sich erstmal auf dem Bahnsteig umsah, dann hörte sie eine Stimme: „Erstklässler hier her! Erstklässler!“

Sie ging auf die Stimme zu und traf auf einen riesigen Mann, dem sie sich vorstellte: „Hallo, ich bin Yuki, ich komme dieses Jahr erst nach Hogwarts.“

„Ah, genau, Professor Dumbledore hat mir davon erzählt! Na, dann bringen wir dich mal mit den Erstklässlern aufs Schloss! Ach ja, ich bin Hagrid!“, meinte der Mann und Yuki nickte.

Allerdings stellte sich heraus, dass es zu wenig Boote gab, also meinte Yuki: „Kein Problem! Ich brauch kein Boot!“

„Wie willst du denn sonst über den See kommen? Übers Wasser laufen?“, fragte einer der Erstklässler und Yuki erwiderte: „Wieso nicht?“

Gemütlich lief sie neben den Booten her und grinste nur über die erstaunten Blicke der Erstklässler.

# **Akatsuki goes to Hogwarts Teil 2**

**von Kelly**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**



## Kapitel 1

Als sie am Ufer ankamen, wartete Yuki geduldig auf Hagrid und die Erstklässler, die erst noch aus den Booten steigen mussten. Dann lief sie hinter dem Halbriesen und vor den Erstklässlern, die sich schüchtern umsahen, auf das riesige Schloss zu.

Es war wirklich beeindruckend, so etwas hatte Yuki bisher noch nie gesehen!

Sie gingen ins Schloss und sahen sich direkt einer etwas älteren Frau mit strengem Dutt gegenüber, die sich als Professor McGonnagall vorstellte und die Gruppe neuer Schüler in einen Raum brachte und meinte, sie sollten sich noch etwas zurecht machen.

Yuki zog sich kurz den Mantel zurecht und fuhr sich einmal durch die Haare, das war's aber auch schon. Um sich herum steckten sich nervöse Erstklässler Hemden in die Hosen, richteten sich Haare und fragten sich gegenseitig, ob sie so passabel aussahen.

Keiner von ihnen sprach Yuki an. Gelegentlich warf einer einen schüchternen oder verwunderten Blick zu ihr, aber keiner sagte ein Wort.

Nach einer Weile kam McGonnagall zurück und wies die Schüler an, ihr zu folgen.

Sie wurden in eine riesige Halle geführt, mit vier langen Tischen, die nebeneinander standen und an der Kopfseite der Halle stand ein fünfter Tisch, an dem die Lehrer saßen, so auch Lupin, den Yuki ja schon aus dem Zug kannte.

Aber das Erstaunlichste war die Decke der Halle, oder auch nicht, denn da wo die Decke hätte sein sollen, sah man nur den Nachthimmel. Alles in Allem ein unglaublicher Anblick.

Vor sich hörte Yuki ein Mädchen zu ihrer Nachbarin flüstern: ?Die Decke ist nicht echt, sie ist nur

Yuki verdrehte die Augen. Eine kleine Streberin also Gut, sie wusste das auch, aber nur, weil sie vier Schuljahre hatte nachholen müssen.

Vor dem Lehrertisch machten sie Halt und McGonnagall brachte einen Stuhl und einen alten, löchrigen Hut. Beides stellte sie vor die Neuen und erklärte: ?Das ist der Sprechende Hut! Er wird euch nun alle in eure Häuser einteilen!?

Ein Riss in der Hutkrempe öffnete sich und der Hut fragte: ?Haben Sie da nicht was vergessen??

Kurz überlegte die Professorin, dann erhellte sich ihr Gesicht und sie erwiderte: ?Oh, Entschuldigung ?

Dem Hut schien das zu reichen, denn erneut öffnete sich der Riss und der Hut begann zu singen! Er sang über die Eigenschaften der verschiedenen Häuser, Gryffindor, Slytherin, Rawenclaw und Hufflepuff.

Yuki war es egal, in welches Haus sie kam, Hauptsache nicht zu Malfoy und Co, also fiel Slytherin schon mal weg.

Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als McGonnagall verkündete: ?Ich werde nun Ihre Namen vorlesen, dann setzen Sie sich auf diesen Stuhl und setzen den Sprechenden Hut auf, der Sie dann auf Ihre Häuser verteilt!?

Sie fing an und sämtliche Erstklässler wurden auf die Häuser verteilt, bis nur noch Yuki da stand und alle Blicke auf sich zog.

Bevor sie allerdings an einem Haus zugeteilt wurde, erklärte McGonnagall: ?Dieses Jahr haben wir eine neue Schülerin in Hogwarts, die in der 5. Klasse einsteigen wird! Kommen Sie, Yuki no Akasuna!?

Yuki trat vor und setzte sich auf den Stuhl. Der Nachname no Akasuna war noch immer ungewohnt für sie, aber diesen Namen hatte sie angenommen, als sie nach Hogwarts kam, da sie selbst keinen hatte.

Eine leise Stimme riss sie aus ihren Gedanken: ?Deine Vergangenheit ist ungewöhnlich Mh, wo stecke ich dich hin? Ah, ich weiß! GRYFFINDOR!?

Das letzte Wort wurde laut durch die Halle geschrien und erst jetzt realisierte die Japanerin, dass McGonnagall ihr den Hut aufgesetzt hatte. Sie nahm in ab und lief zum Haustisch, wo sie sich zu Fred, George und Lee setzte, die sie freudig begrüßten.

?No Akasuna, ja? Schöner Name!?, meinte George und Yuki erwiderte: ?Nur nicht meiner. Ich hab keinen Nachnamen, also hab ich für meine Zeit in Hogwarts den Namen des Dritten aus unserem Team angenommen. Sasori no Akasuna, der beste Puppenspieler den die Welt je gesehen hat. Aber eigentlich ist das mit meinem Namen reine Ironie!?

?Wieso?!, fragte Lee und Yuki grinste: ?Übersetzt heißt das Schnee vom roten Sand!?

?Oh?, meinten die Zwillinge gleichzeitig.

In diesem Moment tauchte das Essen auf den Tischen auf und Yuki fing an zu strahlen.

Sie griff gut zu, also sagte Lee scherzhaft: ?Pass auf, sonst wirst du noch dick!?

Yuki schlug ihm kurz gegen den Arm, dann erwiderte sie schmunzelnd: ?Ach was, das trainier ich mir ganz schnell wieder weg! Aber, Jungs, wisst ihr eigentlich, was das Beste ist? Nun, sobald ich mich hier auskenne kann ich eine ganze Weile länger schlafen, weil ich kurze Strecken auch mit einem Jutsu bewältigen kann! Das heißt es langt, wenn ich etwa eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn

?'Das glaub ich nicht! Aber Mal was Anderes: Hast du die Einverständniserklärung für Hogsmead??', fragte Fred und Yuki bejahte.

?'Wie soll ich die anderen denn sonst treffen? Die quartieren sich in Hogsmead ein, während ich auf der Schule bin.?'

Die anderen nickten und da das Essen nun vorbei war, mussten sie nur noch ein wenig warten, denn Dumbledore stand auf und hielt eine Rede, in der er Lupin als neuen VgdDK- Lehrer und Hagrid als neuen Pflege magischer Geschöpfe- Lehrer vorstellte und die Regeln auf Hogwarts erklärte. Von wegen, es ist verboten, in den Verbotenen Wald zu gehen'.

?'Nein, wer hätte das gedacht?!', flüsterte Yuki den Jungs zu und grinste. Auch die drei grinnten, dann fragte Fred plötzlich ernst: ?Sag mal Yuki, bist du jemand, der sich an Regeln hält, oder brichst du auch mal welchen? Sei bitte ehrlich!?'

?'Jungs, ich bin nicht nur Nuke- nin, weil mein Bruder ein paar Häuser gesprengt hat, sondern auch, weil ich nicht nach den Regeln des Tsuchikage gelebt hab. Bevor ihr fragt, der Tsuchikage ist das Oberhaupt aus dem Dorf, aus dem ich ursprünglich komme. Und ihr fragt ernsthaft, ob ich mich immer an die Regeln halte? Ich glaub, das könnt ihr euch selber beantworten!?', erwiderte Yuki grinsend und George erklärte: ?Das ist schon mal gut. Wir spielen schon seit längerem mit dem Gedanken, die neue Generation Rumtreiber zu werden, aber dazu müssen wir zu viert sein!?'

?'Rumtreiber??', fragte Yuki und George erklärte weiter: ?Das waren vier Schüler. Die waren vor Jahren hier auf der Schule und haben sich auch so gut wie nie an die Regeln gehalten. Moony, Wurmchwanz, Tatze und Krone. Na ja und wir dachten uns eben, vielleicht würdest du mit uns die neuen Rumtreiber gründen??'

?'Klar, wieso nicht??' Yuki lächelte die drei an und die Jungs strahlten.



## Kapitel 2

Nach dem Essen hielt Dumbledore noch eine Willkommensrede, dann schickte er die Schüler in ihre Gemeinschaftsräume.

Yuki folgte Fred, George und Lee, die ihr auf dem 'normalen' Weg nach oben in den Gryffindor Turm schon mal ein paar Geheimgänge und verstecke zeigten.

Als sie oben angekommen waren, standen sie vor dem Portrait einer fetten Frau in einem unglaublich hässlichen rosa Kleid.

'Das ist die Fette Dame. Du musst ihr das Passwort sagen, dann lässt sie dich in den Gemeinschaftsraum?', erklärte Fred der Japanerin und sagte dann an das Portrait gewandt: 'Fortuna Major.'

'Richtig!?', erwiderte die Fette Dame, das Portrait schwang auf und machte den Blick auf den Durchgang zum Gemeinschaftsraum frei.

'Woher kennst du das Passwort, Fred?%', fragte Yuki und die drei Jungs grinnten: 'Du musst noch eine Menge lernen, Yuki! Wir haben die Schulsprecher abgehört, als die den Vertrauensschülern die neuen Passwörter gegeben haben!'

'Hey, schaut mal! Es ist ja noch gar keiner da! Wollen wir es uns solange nicht bequem machen?%', fragte George und stieß auf allgemeine Zustimmung.

Die vier ließen sich auf ein Sofa fallen. Lee saß außen rechts, daneben George, dann Yuki und außen links saß Fred.

George legte einen Arm um Yukis Schultern und fragte grinsend: 'Jetzt erzähl uns mal, wie du den Sushi- was auch immer in den Wahnsinn getrieben hast!'

„Du meinst den Tsuchikagen! Oh, das war einfach! Also, ich war, wie ich schon sagte, Jonin und ziemlich ranghoch. Der Tsuchikage hielt mich für dumm, da ich ja noch ziemlich klein war. Er wollte, dass ich ihm Informationen über meinen Bruder gebe und helfe, ihn einzufangen und ins Hochsicherheitsgefängnis von Iwagakure zu sperren. Ich hab dann so getan, als ob ich ihm helfen würde, was alles mit Deidara abgesprochen war, und so hat die ANBU immer eine hübsche, explodierende Überraschung erlebt, wann immer sie an den Orten angekommen sind, an die wir sie gelockt hatten. Na ja und wenn der Tsuchikage mich auf irgendwelche Missionen schicken wollte, hab ich die dann absichtlich anders ausgeführt, als vorgeschrieben, da ich einfach keine Lust hatte, immer das zu tun, was der alte Vollidiot wollte!“, antwortete Yuki und die Jungs nickten.

Jetzt kamen auch die Vertrauensschüler mit den Erstklässlern rein und ein Schulsprecher kam plötzlich auf die vier zu und Lee, der ihn als erstes bemerkte, murmelte den anderen zu: „Oh je! Euer Bruder kommt!“

Die Zwillinge sahen auf und stöhnten gleichzeitig genervt auf.

„Was ist los? Wer ist das?“, fragte Yuki und Lee antwortete: „Das ist Percy. Einer der Brüder von Fred und George. Du wirst gleich merken, was los ist!“

Und das tat sie. Percy blieb vor den vier stehen und sprach Yuki direkt an: „Du musst Yuki no Akasuna sein! Du solltest aufpassen, mit wem du dich abgibst. Fred, George und Lee sind kein guter Umgang für dich! Das sind Regelbrecher und Störenfriede. Auch wenn es mir Leid tut, so über die Familie reden zu müssen!“

Er redete unglaublich geschwollen und Yuki musste beinahe würgen, über solche Wörter. Irgendwie presste sie hervor: „Es ist ja wohl meine Sache, mit wem ich mich abgebe!“

Percy setzte zum Sprechen an, doch Yuki machte einfach ein Fingerzeichen, murmelte: „Jutsu der Schattendoppelgänger!“, und drei Schattendoppelgänger sprangen auf Percy zu und jagten ihn durch den gesamten Gemeinschaftsraum, bis der Schulsprecher in den Schlafsaal floh.

„Boah, Jungs! Sicher, dass der mit euch verwandt ist?“, fragte Yuki fassungslos und die Zwillinge antworteten: „Sicher waren wir uns nie, aber es muss wohl so sein!“

„Percy ist ein echter Kotzbrocken und Spaßverderber!“, meinte Lee und Yuki glaubte ihm sofort jedes Wort.

Auf einmal kamen drei Drittklässler, zwei Jungen und ein Mädchen, auf die vier zu.

„Mann, können wir nicht einmal unsere Ruhe haben? Fred, George, Ron kommt!“, stöhnte Lee und Fred erklärte an Yuki gewandt: „Ron ist unser kleiner Bruder. Ah und so wie es aussieht sind da noch Harry Potter und Hermine Granger dabei! Die drei sind die besten Freunde, aber Ron ist ziemlich verpeilt, Hermine hält sich ganz schön an die Regeln und ist, unter uns gesagt, ne kleine Streberin und Harry, ja keine Ahnung. Harry ist Harry.“

Yuki nickte verstehend. Warum kam es ihr nur so vor, dass die Leute in Hogwarts genauso verrückt waren, wie die Jungs bei der Akatsuki?

Die drei 13-jährigen standen inzwischen vor den 15-jährigen und der Rothaarige, anscheinend Ron, fing an zu reden: „Hey, hab i- äh, wer bist du denn, ich hab dich noch nie auf Hogwarts gesehen?“ Sein Blick war auf Yuki gefallen und seine Frage klang ziemlich taktlos. Das hatte auch Hermine bemerkt, die Ron anfauchte: „Sei nicht immer so taktlos, Ron!“

Dann wandte sie sich an die neue inoffizielle Rumtreibergeneration und fragte: „Habt ihr vielleicht

Die vier verneinten und Ron stotterte eine Entschuldigung an Yuki, die daraufhin einfach lachen musste und sagte: ?Schon okay! Ich bin übrigens Yuki.?

Jetzt antwortete Harry: ?Freut mich, dich kennen zu lernen. Ich bin Harry und das sind Ron und Hermine. Du bist neu hier, stimmt s??

?Freut mich auch. Ja, ich bin neu hier.?

?Aha. Also, wir werden dann mal Hermines Katzenviech weiter suchen gehen!?, meinte Ron genervt und die drei verabschiedeten sich wieder.

?Sonst noch wer, der irgendwas will??. fragte Yuki leicht genervt und George meinte im gleichen Tonfall: ?Eigentlich nicht. Außer Neville Longbottom, wenn der mal wieder seine Kröte verloren hat oder Oliver Wood, der mit uns die neuen Quidditsch Taktiken durchgehen und uns die Trainingszeiten geben will, fällt mir keiner ein.?

Yuki nickte kurz, als sie eine bleierne Müdigkeit überfiel und gähmend sagte sie: ?Jungs, nehmt s mir nicht übel, aber ich geh schlafen. Die Reise von Japan nach London war verdammt anstrengend!?

?Gute Nacht, Yuki!?, erwiderten die drei Jungs gleichzeitig und Yuki winkte ihnen noch kurz verschlafen zu, dann verschwand sie in Richtung Mädchenschlafsäle. Sie teilte sich ihren Schlafsaal mit Angelina Johnson und Alicia Spinnet, von denen sie momentan nicht wusste, wer wer war.

?Hi, du bist Yuki, stimmt s??. wurde die Japanerin direkt von einem schwarzen Mädchen begrüßt und Yuki antwortete: ?Ja, stimmt. Und wer von euch ist jetzt Angelina und wer ist Alicia??

?Ich bin Angelina und das ist Alicia. Wo kommst du eigentlich her??. erklärte und fragte die Schwarze und Yuki antwortete: ?Ich komme ursprünglich aus einem Dorf in Japan. Da sind mein Bruder und ich aber rausgeflogen und wurden dann gezwungen, uns einer Organisation, der Akatsuki, anzuschließen.?

?Ist es da sehr schlimm? Ich meine, wo ihr doch gezwungen wurdet!?. wollte Alicia wissen und die Japanerin lächelte: ?Nein, es ist dort alles andere als schlimm. Wir wurden gezwungen, weil wir eigentlich nach unseren eigenen Regeln leben wollten, aber bei der Akatsuki sind alle total in Ordnung, nur eben auch total durchgeknallt!?

Yuki fing an, in ihrem Koffer nach ihrem Schlafanzug zu suchen und fand dabei das Gruppenbild der Akatsuki, dass sie sich auf den Nachttisch stellte.

?Wer ist da auf dem Bild??. fragte Angelina interessiert und auch Alicia schien sich brennend dafür zu interessieren, also nahm Yuki das Bild in die Hand und erklärte: ?Das ist die gesamte Organisation. Hier ganz außen, das ist unser Anführer, Pain. Die Frau daneben ist Konan, dann kommen Kakuzu, der geldgeile Kopfgeldjäger, Hidan, der notgeile Jashinist, Itachi, der eigentlich immer kalt und schweigsam ist, Kisame, der Fisch, Tobi, der ist geistig im Kleinkindalter stecken geblieben, ich, Deidara, mein Bruder, Sasori, unser Teamkamerad und Zetsu, die Pflanze mit der wissen und schwarzen Seite.?

?Wow, sorry, aber das klingt nach einer Bande von Freaks!?. meinte Alicia und Yuki grinste: ?Ist es im Grunde auch. Mein Bruder sagt, wenn er in einem harten Kampf steckt: Wenn du alle drei Zungen siehst, ist es bald vorbei! Bevor ihr fragt, er hat an jeder Hand einen Mund.?

?Das ist nicht dein ernst, oder??. fragte Alicia und verzog das Gesicht, doch Yuki meinte nur: ?Doch, es ist mein ernst. Sogar mein voller ernst!?

Inzwischen hatte sie ihren Schlafanzug sogar gefunden. Er war ziemlich dünn und kurzärmlig.



Müde fragte Yuki: ?Können wir vielleicht morgen weiter reden? Ich bin noch ganz schön fertig von dem ganzen Herumgereise.?

?Klar. Gute Nacht, Yuki!?, meinten die beiden und Yuki nuschelte noch ein Gute Nacht, dann war sie auch schon eingeschlafen.



## Kapitel 3

Am nächsten Tag standen die drei Mädchen etwa zeitgleich auf und nachdem sie sich fertig gemacht hatten, gingen sie in den Gemeinschaftsraum, wo sie auch schon Fred, George und Lee trafen die sofort fragten: ?Und, gut geschlafen, Yuki??

?Klar. Aber ich war auch so müde, ich hätte auch auf dem Boden geschlafen wie ein Stein!?, antwortete die 15- jährige grinsend und gemeinsam gingen die sechs zum Frühstück, wo sie ihre Stundenpläne bekamen und feststellten, dass die Rumtreiber genau die gleichen Fächer hatten. Mit Angelina und Alicia hatten sie nur Zaubertränke, Verwandlung und Zauberkunst.

?Hey, dann können wir dir ja alles zeigen!?, grinste Fred Yuki an und die nickte lächelnd.

?Ah, die Post ist da!?, meinte George plötzlich mit einem Blick nach oben und als Yuki seinem Blick folgte, sah sie, dass hunderte Eulen über ihnen flogen und ihren Besitzern Briefe und Pakete brachten. Ein Tonvogel schwebte vor Yuki in der Luft und Alicia fragte: ?Wow, was ist das denn??

Sie und Angelina schrieten erschrocken auf, als der Vogel plötzlich explodierte, was die vier Rumtreiber mit einem Grinsen quittierten.

Aus dem explodierten Vogel war ein Zettel gefallen, den Yuki aufhob und schnell durch las.

Hey Yuki, un!

Wir wollten ja eigentlich die ganze Zeit über in Hogsmead bleiben, aber Sasori und ich müssen noch vor Weihnachten auf eine Mission. Der Einschwänzige, du weißt ja, un Wir sind so schnell wieder da, wie es nur geht! Wir wollen ja schließlich Weihnachten mit dir feiern! Pass auf dich auf und lern fleißig (das sollte ich dir von Pain- sama sagen)

Deidara

Yuki schluckte schwer Lee fragte: ?Wer oder was ist der Einschwänzige??

Die Jungs hatten mitgelesen und verstanden nicht wirklich, worum es ging. Auf Lees Frage erklärte Yuki: ?Shukaku oder der Einschwänzige ist ein Bijū, eine Art Dämon. Der ist im Kazekagen, dem Oberhaupt von Suna- gakure, dem Dorf das versteckt im Sand liegt, versiegelt. Akatsuki will die Energie dieser Dämonen und Deidara soll eben Shukaku fangen und die Dämonenkraft aus dem Kazekagen absorbieren. Der Typ ist allerdings verdammt stark und jetzt mach ich mir eben logischerweise Sorgen um Deidara und Sasori ?

Sie war ernsthaft besorgt und die Jungs bemerkten Tränen in ihren Augen, als sie zurück schrieb.

Bitte Jungs, passt auf euch auf! Ich will nicht, dass einem von euch was passiert, ich könnte mir das nie verzeihen! Bitte, kommt bald und unverletzt zurück!

Bitte, ich brauch euch doch!

Yuki

Sie war wirklich außer sich und George legte vorsichtig einen Arm um sie, als sie schnell einen Tonvogel formte und den mit dem Brief zurück schickte.

?Hey, das wird schon. Die beiden schaffen das?, munterte Fred die Blonde auf und die nickte leicht bevor sie ihn anlächelte: ?Danke.?

?Kein Thema. Dafür sind wir doch da.?

Die Jungs lächelten und Yuki war einfach froh, solche Freunde zu haben.

Inzwischen war es Zeit für die sechs, zum Unterricht zu gehen. Als erstes hatten sie Zaubertänke in den Kerkern. Sie mussten erst mal vor dem Klassenzimmer warten, wo sie gleich mal auf ein paar nervige Slytherins trafen, die sich direkt über die Gryffindors lustig machten, bis Yuki schnell mal ein paar Tonspinnen und vögel direkt zwischen den Slytherins explodieren ließ, die erschrocken auseinander liefen und den Schuldigen dafür suchten. Niemand kam auf die Idee, das kleine neue Gryffindormädchen zu verdächtigen.

Eben dieses Mädchen schlug heimlich mit den Rumtreiber ein, als die Klassenzimmertür aufging und die Klasse nach drinnen ging und sich an die Tische setzte.

Die sechs Gryffindors belegten Tische in der hintersten Reihe. Fred saß neben George, dann kamen Lee und Yuki und dann Aneglina und Alicia.

Snape, der Zaubertänklehrer und übergroße Fledermaus bemerkte die neue Schülerin sofort und fragte sie sofort: ?Was ist ein Bezoar und wo wird er eingesetzt??

?Ein Bezoar ist ein Magenstein einer Ziege und er wird als Gegengift verwendet für so ziemlich jedes Gift?, antwortete Yuki sofort und lehnte sich entspannt zurück. Snape schienen keine Fragen mehr einzufallen und er ließ die Klasse den Trunk des Friedens brauen.

Sie sollten immer zu zweit diesen Trank brauen und Yuki runzelte die Stirn, als sie das Rezept sah, bevor sie sich meldete und sagte: ?Professor Snape, ich habe zwar noch nie den Trunk des Friedens gebraut, aber soweit ich weiß gehört dieses Rezept zu einem starken Gift, dass den Körper lähmt und

„Sehr gut, Miss Akasuna. Aber würden Sie uns auch verraten, woher Sie das wissen?“, antwortete Snape und Yuki erklärte: „Ich hab Sasori ein paar Mal dabei zugesehen, als er das Gift zusammen gemischt hat, wenn er mal wieder jemanden gesehen hat, den er zu einer Puppe machen wollte.“ Snape nickte knapp und veränderte das Rezept, bevor er erklärte: „Das sind Fragen und Fallen, wie sie in Ihren ZAG Prüfungen dieses Jahr stehen können und außer Miss Akasuna wären Sie alle durchgefallen!“

Die restliche Stunde brauten sie den Trunk des Friedens und Snape verzichtete sogar darauf, Gryffindor Punkte abzuziehen.

Später in der Pause fragte Fred: „Warum braut dein Teampartner solche Gifte und warum verwandelt er Menschen in Puppen?“

„Na ja, er ist selbst eine Puppe und meint, Kunst ist für die Ewigkeit und wenn er eben jemanden sieht, von dem er denkt, er oder sie ist ein Kunstwerk, dann verwandelt er denjenigen in eine Puppe, um ihn ewig zu erhalten“, erklärte Yuki und die Jungs sahen ein wenig entsetzt aus, sagten aber nichts.

Lee wechselte schließlich das Thema, indem er sagte: „Am Wochenende dürfen wir wieder nach Hogsmead!“

„Hey, da kannst du uns ja deine Organisation vorstellen!“, meinte Fred und Yuki nickte und sagte leise: „Vielleicht sind Deidara und Sasori ja noch da.“

„Mach dir nicht so viele Sorgen, die beiden können auf sich aufpassen, da bin ich mir sicher!“, meinte George und erntete dafür ein dankbares Lächeln von Yuki, die sich immer noch Sorgen um die beiden machte.

Viel zu schnell war die Pause vorbei und die Rumtreiber hatten jetzt Kräuterkunde.

Yuki beschwerte sich noch vor dem Gewächshaus: „Pflanzen sind so langweilig! War ja schon schlimm genug, als ich mit Konan Heilkräuter sammeln musste! Und jetzt auch noch Unterricht mit Pflanzen! Die einzig interessante Pflanze ist Zetsu!“

„Glaub uns, du wirst es überleben!“, grinnten die Jungs und nahmen Yuki mit ins Gewächshaus, wo sie Alraunen umpflanzen mussten, wie sie es schon im zweiten Schuljahr gemacht hatten.

Irgendwann während der Stunde schlief Yuki im Stehen ein und kippte auf George, der sie schnell wieder aufweckte, bevor Professor Sprout etwas mitbekommen konnte.

Den restlichen Unterricht brachte Yuki irgendwie hinter sich und abends spazierte sie unerlaubterweise über das Gelände, als sie einen großen, schwarzen Hund sah. An sich nichts Ungewöhnliches, aber sie störte das Chakra des Hundes, denn das war eindeutig menschlich. Mit gerunzelter Stirn ging sie auf den Hund zu, der vertrauensvoll stehen blieb. Yuki ging neben dem Hund in die Knie und fing an ihn zu streicheln, während sie heimlich ein Jutsu anwendete, das ihn zwingen würde, seine wahre Gestalt anzunehmen.

Als das Jutsu abgeschlossen war, schrak Yuki zurück, denn sie erkannte den Mann, dessen Bild sie auf einem Fahndungsplakat im Tropfenden Kessel gesehen hatte.

„Sie sind Sirius Black!“, rief sie erschrocken aus und er erwiderte flehend: „Bitte, verrät mich nicht! Ich bin unschuldig!“

„Erklären Sie mir erst mal, was wirklich passiert ist, dann sehen wir weiter!“, meinte Yuki und führte ihn an den Rand des Verbotenen Waldes, wo sie sich ins Gras setzten und Yuki sich die ganze

„Ich glaube dir, aber wieso hat man dich eingesperrt? Es gibt so viele offene Fragen!“, meinte Yuki, als er fertig war und Sirius erwiderte nur, dass er keine Anhörung gehabt hätte, dann fragte er: „Wie konntest du mich enttarnen? Nicht mal die Dementoren haben bemerkt, dass ich ein Mensch bin!“  
„Dein Chakra, also deine Lebensenergie hat dich verraten. Ich kann menschliches Chakra spüren und da hat es mich stutzig gemacht, dass ein Hund menschliches Chakra hat, also habe ich dich mit einem Jutsu gezwungen, deine menschliche Gestalt anzunehmen“, erklärte Yuki und er fragte verwirrt: „Bitte was?“

„Ich bin ein Ninja, also mach dir nichts draus, wenn du das nicht verstehst!“, lachte Yuki und musste sich dann aber wieder verabschieden, vorher aber versprach sie Sirius niemandem was davon zu erzählen und sie warnte ihn vor der Akatsuki, da auch die Chakren spüren konnten und Kakuzu hinter Sirius Kopfgeld her war.



## Kapitel 4

Das Wochenende kam dann recht schnell und die vier Rumtreiber gingen gemeinsam nach Hogsmead und steuerten direkt die Drei Besen an, wo es plötzlich laut wurde.

Die Tür flog auf und mit einem laut gerufenem 'Spast!' wurde ein Mann im Akatsukimantel und mit Maske aus dem Pub geschmissen.

Schluchzend stand der Maskierte auf und fröhlich rief Yuki: 'Tobi!'

Der drehte sich zu ihr um und schrie: 'Yuki- chan!'

Er rannte auf die 15- jährige zu und mit einem lauten 'Umarmen!' nahm er seine beste Freundin in den Arm, die die Umarmung lächelnd erwiderte und dann fragte: 'Warum hat Hidan dich rausgeschmissen?'

'Tobi wollte ihn umarmen und hat ihn gefragt, ob er Kekse für Tobi hat!?', meinte Tobi und Yuki musste einfach grinsen, bevor sie die Jungs hinter sich vorstellte: 'Tobi, das sind Fred und George Weasley und Lee Jordan, meine besten Freunde in Hogwarts!'

'UMARMEN!' Und schon hatte Tobi die drei fest an sich gedrückt und ließ sie erst wieder los, als Yuki meinte: 'Gehen wir doch rein!'

Gesagt getan und kaum waren die fünf durch die Tür getreten, schrie Tobi durch das ganze Haus: 'YUKI- CHAN IST WIEDER DA!'

'WAS? YUKI IST DA, UN? SEIT WANN?', kam laut Deidaros Stimme zurück und Yuki fing an zu strahlen.

Keine zwei Sekunden später stand ihr Bruder schon vor ihr und die 15-jährige fiel ihm glücklich um Hals. Die beiden wollten sich schon gar nicht mehr los lassen, bis Fred plötzlich sagte: ?Äh Yuki ?? Sie löste sich von Deidara und sah zu den Jungs die gerade kritisch von Hidan und Kakuzu gemustert wurden. Hidan fragte als erstes: ?Yuki, hast du mir die zum Opfern mitgebracht??

?Wie hoch ist das Kopfgeld der drei??, fragte Kakuzu weiter und bevor die beiden sich streiten konnten, wer die Jungs jetzt bekommen sollte, mischte Yuki sich ein und erklärte: ?Jungs! Das sind Fred, George und Lee! Meine besten Freunde auf Hogwarts! Die werden nicht geopfert und ein Kopfgeld wurde auf sie auch nicht ausgesetzt!?

Erst schmolten sie beide, dann hellten sich ihre Gesichter auf und Hidan fragte: ?Ihr drei seid also Freunde von Yuki? Passt mal auf, wenn ihr sie verletzt oder ihr irgendwas passiert, dann seid ihr dran!?

Die drei Jungs sahen Hidan irgendwie verständnislos an, wurden aber dann durch Itachi und Kisame aus der Situation gerettet, die verschlafen zu den anderen stießen und Kisame fragte: ?Was ist denn hier los??

Yuki hatte er noch gar nicht bemerkt, Itachi aber schon und schneller als jemand schauen konnte, hatte der Uchiha die Schülerin schon in die Arme geschlossen.

?Ich bin so froh, wieder bei euch zu sein!?, murmelte Yuki und jetzt hatte auch der Fisch sie bemerkt und lächelnd umarmte auch er die 15-jährige.

?Was geht hier vor??. hörten sie plötzlich Pains Stimme und er kam mit Konan, Zetsu und Sasori in die Schankstube.

?Yuki- chan ist wieder da!?, rief Tobi noch mal und die vier beeilten sich nach unten zu kommen und die Blonde zu begrüßen.

Yuki stellte Fred, George und Lee jetzt noch mal der ganzen Gruppe vor und erzählte von ihren ersten Tagen auf Hogwarts.

Irgendwann meinte Pain: ?Das klingt so, als würdet ihr nur Unsinn machen!?

?Ähm ? Die vier Rumtreiber sahen sich an, sagten aber nichts.

Pain fuhr fort: ?Yuki, ich möchte, dass du dich auf die Schule konzentrierst und nicht auf irgendwelche Dummheiten! Ansonsten muss ich dir den Kontakt zu deinen Freunden verbieten!?

?Was? Pain das kannst du nicht machen! Außerdem kann ich mich nicht immer nur auf die Schule konzentrieren! Da dreh ich ja durch!?, rief Yuki entsetzt und Pain sah sie nur monoton an, bevor er befahl: ?Geh lernen, Yuki!?

Er drehte sich um, ging und ließ eine geschockte Yuki stehen, die ihm entsetzt hinterher sah.

?Dei, was ist denn mit dem los??. fragte sie und Deidara antwortete: ?Keine Ahnung, un. Der ist in letzter Zeit immer so komisch! Aber weißt du was, du gehst nicht lernen, wir machen uns jetzt mit deinen drei Jungs einen schönen Tag! In Ordnung, un??

Yuki nickte und Fred, George und Lee waren auch einverstanden. Nur Konan meckerte jetzt auch noch: ?Ich finde, Yuki, du solltest wirklich lernen gehen!?

Sie lief Pain hinter her und keiner verstand, was mit den beiden los war.

?Baby, ich glaube, die wissen nur nicht, wie sie dir sagen sollen, dass wir nächste Woche zurück ins HQ reisen!?, meinte Hidan und Yuki rief fassungslos: ?WAS? Ihr geht wieder??

?Tut mir Leid, Kleine, aber anders geht es nicht. Wir müssen wieder auf Missionen und das ist vom

?Yuki, jetzt sei nicht traurig, un! Jetzt verbringen wir erstmal einen Tag den du nie wieder vergisst, in Ordnung, un??

Yuki nickte und ließ sich dann das Dorf zeigen. Die Akas hatten bereits die schönsten Teile aus dem Dorf entdeckt und zeigten die jetzt der 15- jährigen.

Der fiel nach einer Weile eine Höhle ins Auge, vor der ein riesiger schwarzer Hund lag, der auf sah, als er die Schritte der näher Kommenden hörte.

Aufmerksam sah er Yuki an und die sagte zu den anderen: ?Leute wartet mal! Ich muss euch da was sagen! Es geht um Sirius Black Er ist unschuldig! Er hat niemanden umgebracht und er hat auch die Potters nicht verraten! Bitte, das müsst ihr mir glauben!?

?Wenn dieser Black uns das selbst glaubhaft erzählen kann, dann ja!?, meinte Zetsu und Yuki nickte angespannt.

Sie führte die Gruppe zu der Höhle und rief: ?Sirius? Kannst du noch mal deine Geschichte erzählen??

?In Ordnung!? Plötzlich stand Sirius vor den 11. Sie setzten sich und der angebliche Massenmörder erzählte, was er auch Yuki erzählt hatte.

Als er fertig war, rief Tobi: ?TOBI GLAUBT IHM! TOBI IS A GOOD BOY AND SIRIUS IS A GOOD BOY!?

Sirius sah den Maskierten verwirrt an, dann musste er jedoch lachen und Fred, George, Lee und die Akas, jedenfalls die, die sich nicht aufführten, wie Kühlschränke, stiegen in das Lachen mit ein.

Itachi, Sasori und Zetsu lächelten nur leicht und Kakuzu fragte schmolend: ?Das heißt, ich bekommen kein Kopfgeld??

?Fuck, nein! Du bekommst kein Kopfgeld, du Spast! Du kannst wenn wir zuhause sind wieder irgendwelche Ärsche jagen und dafür Kopfgeld kassieren! Aber ohne mich, du störst mich eh nur wieder bei meinen Ritualen!?, schrie Hidan und knallte Kakuzu eine, wodurch es zu einer Prügelei zwischen den beiden kam.

Verwirrt sah Sirius die beiden an und Deidara grinste: ?Mach dir nichts draus, un! Das ist bei uns immer so!?

Black sah zu Yuki und die nickte kaum merklich.

Sie blieben noch eine Weile in der Höhle sitzen und redeten einfach.

Abends mussten die vier Schüler zurück ins Schloss und die Akas wollten sie noch begleiten.

Hidan und Kakuzu hatten mittlerweile aufgehört sich anzuschreien, sahen aber beide ziemlich angeschlagen aus.

Sirius blieb jedoch in der Höhle, bat die Schüler jedoch: ?Bitte, sagt niemandem was von der Wahrheit! Harry würde es sonst früher oder später erfahren, aber ich möchte ihm die Wahrheit lieber selbst sagen!?

?Geht klar!?, grinnten die Zwillinge und die anderen beiden nickten zustimmend.

?Danke!?, lächelte der Schwarzhaarige und die anderen lächelten zurück, bevor sie wieder zurück in Richtung Dorf gingen.

Vor den Drei Besen verabschiedeten sie sich von allen, bis auf Sasori und Deidara, die noch mit hoch zum Schloss kommen wollten.

Yuki brach in Tränen aus, als sie sich von den anderen verabschiedete, da sie sie nicht mehr sehen



‘Habe ich nicht gesagt, du sollst lernen gehen?’, fragte Pain plötzlich von hinten, als Yuki gerade in Kisames Armen lag.

Als er jedoch ihr unterdrücktes Schluchzen hörte, fragte er Itachi: ‘Sie weiß es?’

Der Uchiha nickte und plötzlich war alle Kälte vom Leader abgefallen, auch er schloss die 15-jährige in die Arme und flüsterte ihr zu: ‘Yuki, das ist kein Abschied für immer! Du kommst doch immer wieder zu uns! Du bist ein Teil der Familie und wirst es auch immer sein. Wir alle haben dich lieb und wollen nur dein Bestes, aber wir müssen auch an die Organisation denken. Wir kehren zurück, aber unsere Gedanken bleiben hier bei dir!’

‘Danke Pain!’, antwortete Yuki und war erstaunt über die vielen gefühlvollen Worte, die sie gerade gehört hatte.

Yuki verabschiedete sich auch noch von Konan, dann ging sie mit den anderen Rumtreibern, ihrem Bruder und ihrem Teampartner zum Schloss.

Dort gab es noch mal einen sehr tränenreichen Abschied und Yuki sagte zu beiden noch mal: ‘Passt auf euch auf! Ich will euch beide an Weihnachten wieder sehen!’

‘Wir kommen zurück, mach dir keine Sorgen, un!’, versicherte Deidara seiner kleinen Schwester, dann drehten die beiden Männer sich um und gingen zurück ins Dorf.

‘Du hängst sehr an ihnen oder?’, fragte George und legte einen Arm um sie. Yuki nickte nur, sprechen konnte sie noch nicht.

Die Rumtreiber gingen ins Schloss und die Jungs munterten die Japanerin so gut auf, wie sie nur konnten und irgendwann konnte sie wirklich wieder lachen.

# **Akatsuki goes to Hogwarts 3**

**von Kelly**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Kapitel 1

In den nächsten Tagen spielten die Rumtreiber so einige Streiche, vor allem den Slytherins und nicht selten flog dabei was in die Luft, was Yuki fast immer Peeves unterschieben konnte.

Eines Tages beim Mittagessen fragte Fred auf einmal: ?Was macht ihr eigentlich an Weihnachten??

?Keine Ahnung. Ich weiß noch nicht, ob ich Heim fahr oder hier bleib?, meinte Lee und Yuki sagte:

?Ich fahr nach Hause zu den anderen. Was macht ihr Jungs eigentlich??

?Keine Ahnung. Mum will nach Rumänien zu Charlie, aber wenn dann reisen die wahrscheinlich noch vor Ferienanfang. Wir bleiben also höchst wahrscheinlich hier!?, antworteten die Zwillinge und Yuki schlug vor: ?Warum kommt ihr nicht einfach mit ins HQ? Wir können Weihnachten doch zusammen feiern!?

?Klar, gerne! Aber nur, wenn ihr dann die nächsten Ferien zu uns kommt!?, grinsten die Zwillinge und Yuki und Lee stimmten zu und verabredeten sich auch gleich noch für die übernächsten Ferien bei Lee, dann schrieb Yuki sofort einen Brief an die anderen, in dem sie Bescheid sagte, dass das HQ an Weihnachten wirklich voll werden würde.

?Meinst du, Pain verbietet, dass wir kommen?!, fragte George, doch Yuki meinte: ?Glaub ich nicht. Er weiß genau, dass ich die Organisation verlasse, wenn er mir weh tut. Und ich denke mal, dass er nach dem Wochenende erst mal vorsichtig ist mit dem, was er sagt.?

?Du kannst ja ein richtig linkes Biest sein, Yuki-chan!?, grinste Fred und Yuki zuckte nur mit den Schultern, dann sagte sie leise: ?Ich bin in meinem Leben schon so oft verletzt worden Pain weiß das und er weiß auch, dass ich so was nicht noch mal überleben würde. Er weiß auch ganz genau, dass ich die Organisation als meine Familie sehe und ich meine Familie niemals lebend verlassen würde. Na ja, meine leibliche Familie hat mich und Deidara verstoßen und bei Akatsuki hab ich wirklich eine Familie, die mit mir durch dick und dünn geht und Pain weiß genau, was ich mir antun würde, wenn ich diese Familie nicht mehr hätte.?

Sie schluckte schwer und eine Träne lief ihr übers Gesicht, woraufhin die Jungs sie sofort in die Arme nahmen.

?Danke Jungs!?, murmelte Yuki und beruhigte sich langsam wieder.

?Wollen wir hoch gehen?!, fragte George und die Japanerin nickte. Also verzogen sich die Rumtreiber nach oben in den Gemeinschaftsraum, wo sie Pläne für Weihnachten machten und überlegten, was sie bis dahin noch unternehmen konnten und mit unternehmen meinten sie, welche Streiche sie spielen konnten.

Nach einer Weile schlief Yuki ein und die Jungs musterten ihre Freundin.

?Was hat sie wohl so verletzt, dass sie sich was antun würde, wenn sie noch mal verletzt wird?!, fragte George und sah das Mädchen zärtlich aber auch besorgt an.

?Keine Ahnung, aber eins kann ich dir sagen, Bruderherz! Die kleine Yuki hat s dir echt angetan!?, erwiderte Fred und sein Zwillingsbruder wurde rot, was die anderen beiden Jungs zum Grinsen brachte.

?Du hast ja Recht, Fred. Yuki ist einfach süß! Aber jetzt bring ich sie besser mal in ihren Schlafsaal?,

gab George zu, dann stand er auf, hob die Blonde hoch und brachte sie über einen Geheimgang in den Dort legte er sie aufs Bett und wollte eigentlich wieder nach unten gehen, doch Yuki hatte sich während dem Weg nach oben in seinem Pullover fest gekrallt und hatte anscheinend nicht mehr vor, ihn loszulassen.

Mit hochrotem Kopf legte George sich also neben die schlafende Japanerin, da die ihn wirklich nicht los ließ. Fred und Lee wussten ja, wo er war und so wie er die beiden kannte, würden die deshalb einfach nur grinsen und nicht mal daran denken, nachzusehen.

Als er neben ihr lag, kuschelte sich Yuki etwas näher an ihn und er legte seine Arme um sie, bevor er auch einschlief.

Daran dass sie ja nicht allein bleiben würden, dachte er nicht.

Am nächsten Morgen wachte Yuki auf und sah direkt in Georges Gesicht!

Erschrocken schrie sie kurz auf, wovon auch Angelina und Alicia wach wurden.

„George, was machst du hier?“, stotterte Yuki und George erwiderte: „Du bist im Gemeinschaftsraum eingeschlafen und als ich dich hoch gebracht hab, hast du mich nicht mehr gehen lassen!“

„Oh?“ Yuki wurde rot, vor allem als sie bemerkte, dass sie sich noch immer an Georges Pulli fest hielt. Schnell löste sie sich von ihm und von hinten war plötzlich Gekicher zu hören, bevor Alicia fragte: „Wie war s denn ihr beiden?“

„Was?“, fragten die angesprochenen Rumtreiber und Angelina kicherte: „Na ihr beiden! Was habt ihr bitteschön getrieben, bevor wir gekommen sind?“

„Wir haben gepennt, Angie! Schau mal, wir sind beide noch angezogen!“, knurrte Yuki und warf ihr Kissen nach ihrer Freundin.

„Wah! Yuki-chan, das bekommst du zurück!“, schrie Angelina und warf das Kissen zurück.

„Kissenschlacht!“, rief Alicia und plötzlich fragte George: „Und was ist mit Unterricht?“

„WAH! GEORGE! Was geht denn jetzt mit dir? Seit wann interessierst du dich für Unterricht? Und außerdem: Heute ist Samstag, du Idiot!“, rief Yuki und sprang gespielt entsetzt aus dem Bett.

„Yuki! Rette mich! Ich werde zu Percy!“, jammerte George und Yuki nahm ihn tröstend in den Arm, dann grinste sie: „Wenn, dann wirst du zum besten Percy aller Zeiten!“

„Das ist nicht lustig, Yuki-chan! Ich werd zum spießigen Streber!“, rief George, war die Japanerin aufs Bett und kitzelte sie ordentlich durch und lachend schrie sie: „Angie! Ali! Hilfe!“

Grinsend zogen die beiden George von ihrer Freundin, dann warfen sie ihn aus dem Schlafsaal, mit den Worten: „Wir machen uns jetzt fertig! Wenn du wartest, sind wir gleich da!“

Sie schlossen die Tür zu und nachdem Yuki sich bedankt hatte, machten die drei Mädchen sich fertig und gingen nach unten, wo die anderen drei Rumtreiber schon warten und Yuki sich Freds Sticheleien anhören durfte: „Hey, wie war die Nacht mit meinem Brüderchen?“

„Och weißt du, ich hab wirklich gut geschlafen und so, aber anstatt darüber zu reden, sollten wir dringend dafür sorgen, dass George nicht zu einem zweite Percy wird, der hat eben sogar nach dem Unterricht gefragt!“, erwiderte Yuki und alle sahen George entsetzt an.

„Das müssen wir wirklich ändern! Leute, wir haben hier einen echten Notfall! Gehen wir zu Hagrid!“, rief Fred und Yuki fragte: „Wieso zu Hagrid?“

„Weil man dem super Streiche spielen kann! Der nimmt das mit Humor und deswegen ist das die

perfekte Chance, um zu sehen, ob George wirklich noch das Zeug zum Rumtreiber hat, oder ob er ein zweiter Percy wird!?, erklärte Fred und George schluckte.

Yuki bemerkte das und ohne dass die anderen es wahrnahmen, schob sie ihre Hand in seine und flüsterte ihm zu: ?Du packst das! Ich glaub fest an dich!?

Dankbar lächelte George Yuki an und war plötzlich wieder der Alte. Also gingen sie zu Hagrid. Der Plan war eigentlich ganz einfach: George sollte einige Stinkbomben in Hagrids Hütte werfen und Hagrid auf Grund des Gestanks die Hütte verlassen würde, würde er in einen Haufen Knallrumpfiger-Kröter- Scheiße treten.

Geplant, getan. George warf die Stinkbomben und die anderen legten die Scheiße vor Hagrids Haustür.

Der Plan ging auf und glücklich und auch ein wenig erleichtert fiel Yuki George um den Hals und sagte: ?Ich wusste, du schaffst es!?

?Dafür bist du aber gerade ziemlich erleichtert!?, grinste George, doch auch er schien so, als wären ihm tausende von Kilos von den Schultern genommen worden.

Die anderen klopfen ihm freundschaftlich auf die Schultern und Fred grinste: ?Herzlichen Glückwunsch! Es wird keinen zweiten Percy geben, dafür bleiben die Rumtreiber vollständig!?

?Jungs, Yuki, das müssen wir feiern!?, riefen Angelina und Alicia und die anderen vier stimmten zu.

Über einige Geheimgänge gingen sie in die Küche, wo sie sich von den Hauselfen mit Butterbier, Keksen und Kuchen versorgen ließen, damit an den See gingen und dort feierten die sechs noch bis zum Nachmittag, dann gingen sie in den Gemeinschaftsraum, wo sie sich hin setzten und den restlichen Tag faul ausklingen ließen.



## Kapitel 2

Die Ferien rückten immer näher und einen Tag vorher kam der Brief von Pain, in dem stand, dass es in Ordnung gehen würde, wenn die Jungs mitkommen würden.

Glücklich rannte Yuki damit zu den anderen, die sich nicht weniger freuten und sofort fingen sie alle an, ihre Koffer zu packen, damit sie am nächsten Tag nichts mehr zu tun hätten.

?Wie feiert ihr eigentlich Weihnachten, Yuki??. fragte Fred am nächsten Tag, als sie schon im Zug saßen und Yuki antwortete: ?Wir feiern schon am 24. am Abend. Na ja, die Geschenke liegen unter dem Weihnachtsbaum und werden der Reihe nach ausgepackt. Aber vorher gibt es noch das Weihnachtssessen. Das ist bei uns das einzige Mal im Jahr, wo etwas zu Essen bestellt wird, weil die anderen alle nicht kochen können, das hab ich früher meistens gemacht, aber an Weihnachten haben wir uns immer was bestellt. Ramen und Dangos. Dann konnte jeder essen, was er wollte. Na ja, dann werden die Geschenke ausgepackt und danach geht die Party erst richtig los. Soll heißen, da fließt ne Menge Alkohol, ja auch für uns und dann kommt s ganz drauf an, ob Pain ein paar, ich sag mal, leichte Mädchen auftreiben konnte, ob einige der Jungs sich irgendwann stockbesoffen mit einer der Damen auf ein Zimmer verziehen oder ob es eine Massenprügelei gibt.?

?Wow, also endet Weihnachten bei euch mit Sex oder Prügel??. fragte Lee überrascht und die Japanerin grinste: ?Jep. Aber vorher gibt s immer noch so ne Art Ball, eigentlich total sinnlos, wenn man bedenkt, dass Konan und ich die einzigen weiblichen Wesen bei Akatsuki sind Na ja, Konan

„Oh Mann, du tust mir Leid!“, meinte George und nahm Yuki freundschaftlich in den Arm. Die restliche Fahrt witzelten sie noch rum, dann kamen sie endlich an. Als sie weg vom Bahnhof waren, zog Yuki die Jungs in eine Seitengasse und erschuf da schnell einen riesigen Tonvogel, auf dem es sich alle gemütlich machten, dann flogen sie zum HQ, aber so hoch, dass man sie nicht sehen konnte.

Kurz vor dem HQ setzte Yuki zur Landung an, als sie Kampfgeräusche aus dem HQ hörte und sah, dass der Eingang im Berg offen war.

„Oh nein!“, murmelte sie, sprang ab, als sie noch drei Meter über dem Boden waren und rannte auf die Höhle zu. Der Vogel landete von selbst und die Jungs stiegen verwirrt ab und folgten der Japanerin so schnell sie konnten.

Yuki kam in der Höhle an und sah ein Mädchen mit rosa Haaren und eine alte Frau, die gegen Sasori kämpften und tatsächlich traf die Alte mit Puppen, die an Sasoris Eltern erinnerten genau die Stelle, wo sein Herz gewesen wäre und Yuki wusste sofort, der Puppenspieler würde sterben.

„Sasori!“, schrie sie und rannte in die Höhle, was zur Folge hatte, dass das Mädchen und die Alte sich zu ihr umdrehten und sie nun angriffen, doch Yuki wich aus, hatte plötzlich ihren Zauberstab in der Hand und rief: „Petrificus totalus!“

Sofort klappten die beiden zusammen und fielen um und Yuki rannte zu Sasori, neben dem sie auf die nie fiel, bevor sie leise sagte: „Bitte Sasori! Du darfst nicht sterben!“

„Es tut mir Leid, Yuki!“, flüsterte der Puppenspieler und Tränen liefen nun unaufhaltsam über Yukis Gesicht, die sich weigerte, einfach aufzugeben. Sie kramte in ihrer Tasche und zog das Fläschchen heraus, das Konan ihr am Anfang vom Schuljahr gegeben hatte.

Sie setzte es Sasori an die Lippen und flüsterte: „Hoffen wir mal, dass es funktioniert! Sie gab ihm einen Schluck von dem Trank und tatsächlich schloss sich Sasoris Wunde wieder und neue Kraft durchströmte den Puppenspieler, der Yuki jetzt glücklich und dankbar in die Arme schloss.

Plötzlich spürte Yuki noch eine Hand auf ihrer Schulter und als sie sich umdrehte, sah sie George ins Gesicht. Er und die anderen beiden hatten alles mit angesehen und waren erschrocken, als es so aussah, als würde Sasori nicht überleben.

„Hey Danna! Alles in Ordnung, un?“, rief eine Stimme, die eindeutig zu Deidara gehörte. Eben der kam jetzt auch in die Höhle und erstarrte, als er die Rumtreiber bei seinem Teampartner sah.

„Yuki-chan!“, rief er glücklich und schloss seine Schwester in die Arme, erst dann ließ er sich erzählen, was überhaupt passiert war.

Schließlich nickte er verstehend und meinte dann: „Wir sollten zum neuen Versteck, un!“

Alle waren sofort einverstanden und so flogen die sechs zum neuen HQ, wo besonders die Rumtreiber mit großem Hallo begrüßt wurden.



## Kapitel 3

Am Morgen des 24. wachte Yuki auf, weil sie ein Klopfen am Fenster hörte. Sie machte es auf und eine Eule kam herein geflattert, an ihrem Bein hing ein Brief, der an sie adressiert war.

Das Mädchen nahm der Eule den Brief ab, der ziemlich amtlich wirkte und als sie den Umschlag öffnete, zog sie ein Schreiben vom Zaubereiministerium raus, in dem stand, dass sie wegen Zauberei Minderjähriger verwarnt wurde und sollte so etwas noch einmal passieren, würde sie von der Schule suspendiert.

?'Ich hab gegen kein Gesetz verstoßen!?', murmelte Yuki, dann schrieb sie eine Antwort an das Ministerium:

Meine sehr geehrten Damen und Herren von der Abteilung gegen Missbrauch von Magie, Yuki no Akasuna, die Sie der Zauberei außerhalb von Hogwarts beschuldigt haben, hat keineswegs ein Verbrechen begangen. Sie hat den Ganzkörperklammer-Fluch angewandt, um das Leben eines Erziehungsberechtigten und auch ihr eigenes Leben zu retten, da sie einer Gruppe von Leuten gegenüber standen, die versuchten, beide umzubringen. Da der Andere ein Muggel (in die Welt der Zauberei eingeweiht) ist, konnte Yuki sich nicht anders helfen und hatte also keine andere Wahl. Darum bitte ich Sie, Ihre Verwarnung zurückzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Den Brief brachte sie zu Pain, da der als Leader sich um das alles kümmern musste. Yuki zeigte ihm



die Verwarnung und gab ihm dann die Antwort, die Pain sich durchlas, sie dann unterschrieb und Yuki gab, damit sie das Teil abschicken konnte.

Das machte sie auch sofort, die vom Ministerium konnten sich ja nicht alles raus nehmen

Danach ging sie die Rumtreiber wecken, mit denen sie zum frühstücken ging. Die drei Jungs staunten nicht schlecht, als sie die Küche sahen, die die anderen Akas schon dekoriert hatten und wo Tobi jetzt saß, der sich irgendwie im Lametta verheddert hatte und nicht mehr frei kam.

?Yuki-chan! Kann Yuki-chan Tobi befreien?!, fragte er verzweifelt und grinsend befreite die Jüngere den Maskierten aus dem Lametta, dann fragte sie: ?Frühstückst du mit uns, Tobi??

Yuki wusste, dass die anderen noch am dekorieren waren und dass Tobi dabei nur stören, im schlimmsten Fall sogar sich und/oder andere verletzen würde. Also war es besser, wenn er erst mal mit den Rumtreibern frühstückte, da hielt sich der Schaden wenigstens in Grenzen.

Gerade waren sie fertig mit frühstücken, da kam Deidara ziemlich mies gelaunt in die Küche, um Tobi zu befreien, doch dann sah er, dass Tobi bei den anderen am Tisch saß und noch immer schlecht gelaunt fragte er: ?Wer hat Tobi befreit, un??

?Ich. Aber was ist denn mit dir los?!, antwortete Yuki und Deidara fauchte sie an: ?Wie bist du nur auf so dumme Gedanken gekommen, un? Wenn er rüber gekommen wäre, wäre das ein noch größeres Chaos geworden, un!?

Yuki zuckte erschrocken zusammen und fragte ihren Bruder zitternd: ?Was ist los mit dir??

Der Blonde merkte, dass er seine Schwester erschreckt hatte und sofort wurde seine Stimme weicher: ?Tut mir Leid, Kleine, un. Das mit dem Dekorieren ist nur unglaublicher Stress, das glaubst du nicht, un! Wieder alles ok??

Yuki nickte leicht, doch Deidara sah ihr an, dass sie noch immer leicht geschockt war, also nahm er sie vorsichtig in den Arm und drückte sie an sich, dann flüsterte er ihr zu: ?Es tut mir Leid! Ich hätte dich nie so anfahren dürfen, un! Klar, haben wir viel Stress, aber das hätte ich nie an dir auslassen dürfen! Du bist doch meine kleine Schwester! Mein kleiner Sonnenschein! Ich will dir nicht weh tun!?

?Danke, Deidei!?, murmelte Yuki, die sich wieder beruhigt hatte und kuschelte sich weiter in die Arme ihres Bruders, was Tobi zum Anlass nahm, die beiden auch noch zu Umarmen, wodurch die aber schon bald keine Luft mehr bekamen und die anderen drei Rumtreiber röchelnd um Hilfe baten, doch die grinsten nur und schlossen sich Tobi an.

?DEIDARA! VERDAMMT, WO BLEIBST DU?!, schrie Pain plötzlich und stand nur kurz darauf in der Tür.

?Hilfe!?, röchelte Deidara und versuchte, sich aus Tobis Klammergriff zu befreien, was aber unmöglich war.

Also schrie Pain: ?TOBI! LASS LOS!?

Tobi zuckte zusammen und sprang zurück, wobei er die anderen los ließ. Nun stand er mit gesenktem Kopf vor Pain, der anscheinend auch sehr mies gelaunt war, weil er alle anschnauzte: ?Macht euch gefälligst nützlich!?

Daraufhin zuckten alle zusammen und Deidara fauchte den Leader an: ?Verdammt! Jetzt hat Yuki sich gerade wieder beruhigt, da meinst du, hier alle zusammenstauchen zu müssen, un!?

Pain schrie zurück und die beiden fingen lauthals an zu streiten, was Yuki nicht wirklich gut vertrug, sie sich die drei Gryffindors schnappte und mit ihnen und Tobi auf das Zimmer der Jungs ging. Die drei hatten ein Extrazimmer bekommen, Yuki schlief wie immer bei Deidara und Sasori.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Lee und Yuki murmelte: „Warten.“

„Worauf?“, fragte Fred und sie erklärte leise: „Darauf, dass sie aufhören zu streiten.“

„Kann Tobi Yuki was erzählen? Ein Geheimnis?“, fragte Tobi plötzlich und Yuki nickte, woraufhin der Maskierte sie aus dem Zimmer zog.

„Wartet einen Moment, wir kommen gleich wieder!“, sagte Yuki noch zu den Jungs, dann ließ sie sich von Tobi in sein und Zetsus Zimmer ziehen. Er schloss die Tür ab und sagte dann plötzlich mit tiefer Stimme: „Ich bin nicht Tobi. Nicht in Wirklichkeit.“

Die 15-jährige sah ihn mit großen Augen an, als Tobi oder eben Nicht-Tobi seine Maske abzog und sie in ein paar rote Augen sah, ähnlich denen von Itachi. Daher wusste Yuki, dass sie einen Uchiha vor sich hatte.

„Ich bin Madara Uchiha. Ich habe die Organisation gegründet und bin ihr eigentlicher Anführer. Außer Pain, Kisame, Itachi und jetzt dir weiß keiner Bescheid. Also bitte behalte es für dich!“, erklärte er ihr und sie fragte: „Aber warum erzählst du mir das?“

„Weil ich dir vertraue, Yuki! Und weil die Wahrheit dich von dem Gezanke hier ablenkt! Ich hab dich gern Yuki, wirklich. Ich werde nicht zulassen, dass dich die ganzen Streitereien und das ganze Rumgeschreie kaputt macht!“, erklärte er weiter und Yuki sagte leise: „Danke!“

Dann fiel sie ihm um den Hals und Tränen liefen ihr übers Gesicht.

„Was hast du, Yuki?“, fragte Madara und sie antwortete schluchzend: „Es ist einfach alles zu viel im Moment und ich bin dir so dankbar, dass du für mich da bist!“

„Ich bin immer für dich da, Yuki. Immer!“, meinte Madara leise und strich ihr vorsichtig über den Rücken.

Als es ihr besser ging, gingen die beiden zurück zu den Jungs und Madara wurde wieder Tobi.

Yuki sollte den anderen dreien nichts erzählen, was Madara gesagt hatte, oder wer er war.

Die Jungs fragten gar nicht erst, was Tobi gesagt hatte, zum einen gab es wohl keinen Sinn und zum anderen würde Yuki nie ein Geheimnis ausplaudern und sei es noch so unbedeutend. Kurz darauf verabschiedete Tobi sich und verließ das Zimmer.

[Madara]

Madara verließ das Zimmer der Rumtreiber und trommelte Pain, Itachi und Kisame zusammen, die er jetzt erst mal zusammen stauchte: „Ihr reißt euch jetzt wenigstens die nächsten Tage verdammt noch mal zusammen!“

„Was ist denn überhaupt los?“, wollte Pain wissen und Madara fuhr ihn an: „Was los ist? Das fragst du noch? Yuki ist los! Mit euren Streitereien und damit meine ich nicht die freundschaftlichen, sondern die, wie heute Morgen zwischen dir und Deidara, zieht ihr sie runter! Ihr wird das Alles zu viel! Ihr hättet sehen sollen, wie aufgelöst sie war und wie schlecht es ihr geht! Sie geht daran kaputt und das werde ich nicht zulassen, also reißt euch zusammen!“

Madara war wirklich sauer und Kisame schluckte, dann fragte er: ?Was ist mit Yuki? Wo ist sie Ihm war alle Farbe aus dem Gesicht gewichen, immerhin war Yuki ihm sehr wichtig.

?Sie ist bei ihren Freunden. Ich hoffe, sie ruht sich noch ein wenig aus, bevor heute Abend der schlimmste Wahnsinn los geht!?, erklärte der Uchiha und Itachi fragte: ?Wie geht es ihr??

?Nicht gut. Sie ist mit den Nerven am Ende. Deshalb habe ich sie eingeweiht. Sie weiß, wer ich bin!?

Die anderen drei schluckten und Pain versprach, mit den anderen noch mal darüber zu reden.

[Rumtreiber]

?Leg dich hin, Yuki. Ich seh doch, dass es dir nicht gut geht!?, meinte George und noch bevor Yuki was machen konnte, hob er sie hoch und legte sie auf sein Bett, deckte sie zu und sagte leise: ?Schlaf noch ein Bisschen!?

?Danke. Ach ja, ihr könnt hier machen was ihr wollt!?, sagte das Mädchen noch, dann schlief sie auch schon recht schnell ein.

Fred und Lee wollten sich das HQ ansehen, George dagegen wollte bei Yuki bleiben, da er sie einfach nicht allein lassen wollte. Sie sollte heute Abend wirklich schöne Weihnachten haben.

Nach einer Weile kamen Itachi und Kisame rein und der Haifischmann fragte: ?Was ist mit Yuki??

?Sie schläft. Ihr war eben alles zu viel!?, antwortete George und die beiden Akatsukis setzten sich zu Yuki ans Bett.

Plötzlich fing Kisame an zu reden: ?Wir hätten uns echt mehr zusammen reißen müssen. Wir wissen doch alle, dass Yuki sensibel ist!?

Er strich ihr über den Kopf und fragte dann: ?Sollen wir die leichten Mädchen für heute Abend dann stornieren??

?Das wird Pain wahrscheinlich nicht zulassen und selbst wenn würde Hidan einen riesigen Aufstand veranstalten?, erwiderte Itachi und sah die 15-jährige vor sich besorgt an.

Sie alle hofften, dass es am Abend einigermaßen ruhig zu ging.



## Kapitel 4

Als Yuki aufwachte, waren Itachi, Kisame und George bei ihr. Kisame merkte als erstes, dass sie wach war und fragte leise: ?Wie geht s dir, Kleine??

?Ich weiß nicht Es kommt mir so vor, als wäre alles zu viel?, erwiderte sie eben so leise und alle drei nahmen sie sofort in den Arm.

?Pain wollte mit den anderen sprechen, damit es zumindest in den nächsten Tagen ruhiger zu geht!?, erklärte Itachi, als plötzlich die Tür aufging und Deidara rein gestürmt kam.

?Yuki-chan! Alles in Ordnung, nee-chan?!, fragte er aufgeregt, doch sie antwortete nicht. Sie konnte nicht sprechen. Warum wusste sie selbst nicht.

Vorsichtig nahm Deidara seine Schwester in den Arm und sagte leise: ?Pain hat uns gerade ordentlich zur Sau gemacht. Er hat uns gesagt, dass es dir nicht gut geht und dass wir uns zusammen reißen sollen. Ach verdammt Kleine, ich hätte einfach mehr für dich da sein müssen! Und dann hab ich dich heute Morgen auch noch so angefahren, un!?

?Beruhige dich, Deidara. Ich denke, du und Tobi, ihr beiden seid diejenigen, die am wenigsten Schuld an Yukis Zustand sind. Ihr beiden seid immer für sie da und wenn doch mal was ist, entschuldigt ihr euch direkt bei ihr. Ihr merkt, wenn ihr sie verletzt. Wir anderen übersehen das viel eher?, warf Kisame ein und Itachi nickte.

Kurz darauf kam Pain rein und sagte: ?Jungs, die restlichen Vorbereitungen erledigen sich nicht von allein!?

?Wenn die anderen jetzt auch noch kommen und fragen, dreh ich durch!?, erwiderte die Blonde und Pain lächelte: ?Dann geht es dir jetzt anscheinend besser. Das ist gut! Ohne dich wäre Weihnachten kein Weihnachten!?

?Weihnachten Hm Jungs, dann ab und dekorieren! Sonst gibt s dieses Jahr kein Weihnachten!?, rief Yuki und schmiss die anderen Akas raus, dafür kam Tobi rein, sehr zu Deidas Erleichterung.

?Schön, dass es dir besser geht?, lächelte George und schloss Yuki in die Arme. Auch Tobi umarmte seine beste Freundin und die flüsterte, so dass George es nicht hörte: ?Danke!?

Nach einer Weile warf Yuki die beiden jedoch auch raus, da sie sich für den Abend fertig machen wollte.

Sie zog sich schnell um ([http://img.alibaba.com/photo/298882824/Q\\_065\\_Lolita\\_Kimono\\_Dress\\_from\\_PUNK\\_RAVE.jpg](http://img.alibaba.com/photo/298882824/Q_065_Lolita_Kimono_Dress_from_PUNK_RAVE.jpg)), ließ ihre Haare offen über ihren Rücken fallen und schminkte sich dezent, dann ging sie zu den anderen in den Aufenthaltsraum, wo alle schon warteten. Kakuzu und Hidan hatten ein paar leichte Mädchen aufgetrieben, die sich allerdings noch im Hintergrund hielten.

Erst mal gab es Geschenke. Die Jungs unter sich schenkten sich nichts, aber jeder hatte was für Yuki und Yuki hatte was für jeden.

Immer wenn sie sich die Geschenke überreichten und auspackten, wurde erst mal kurz geknuddelt, wobei Tobi und Deidara Yuki gar nicht mehr los lassen wollten.

Irgendwann jedoch waren alle Geschenke ausgepackt und alle Dankesknuddler waren durch, also verteilten sich alle. Pain und Konan verschwanden schon bald in Pains Zimmer und die anderen hingen an einem der leichten Mädchen.

Yuki sah sich um und tatsächlich, wirklich ALLE hingen an einem der Mädchen. Selbst Fred, Lee und zu Yukis Entsetzen auch George. Sie erbleichte und lief aus dem HQ. Auf einem Hügel in der Nähe legte sie sich hin und sah in den klaren Himmel. SO hatte sie sich Weihnachten nicht vorgestellt.

Plötzlich legte sich jemand neben sie und als sie den Kopf zur Seite drehte, sah sie Itachi ins Gesicht. ?Was machst du denn hier??. fragte sie und er erklärte: ?Ich hab gesehen, dass du nach draußen gegangen bist. So hast du dir Weihnachten nicht vorgestellt, oder??

?Nein, ich hatte mir Weihnachten echt anders vorgestellt. Aber jetzt Jeder hängt an irgendeiner Frau. Sogar George!?, antwortete sie leise und auch eine Spur verzweifelt.

?Dass Fred und Lee mit den Mädchen ihren Spaß haben, scheint dich weniger zu stören, Yuki. Kann es sein, dass du dich in George verliebt hast??. wollte Itachi wissen und die 15-jährige errötete leicht, dann sagte sie leise: ?Ja, ich ich denke schon ?

?Du denkst schon??. hakte Itachi eine Spur belustigt nach und sie erklärte immer noch leise: ?Ich weiß es nicht sicher Ich war noch nie verliebt Aber bei George immer wenn ich ihn sehe, wird mir warm und ich fühle mich in seiner Anwesenheit so wohl!?

?Och Yuki, es tut mir so leid! Ich hätte mir für dich wirklich was Besseres gewünscht!?, sagte Itachi und nahm die Jüngere in den Arm, als Madara sich zu den beiden setzte.

?Es tut mir Leid, Yuki. Ich hatte echt gehofft, dass die Meute sich wenigstens heute Abend benimmt!?, seufzte er, doch Itachi schüttelte den Kopf und erklärte: ?Darum geht es Yuki gerade nicht. Es ist eher so, dass sie unglücklich verliebt ist ?

Fragend sah Madara (er hat seine Maske abgezogen) Itachi an und der erzählte: ?Es ist George, aber macht grad mit einem von den Flittchen rum ?

?Ach Scheiße, Yuki das tut mir leid!?, rief Madara und auch er umarmte die Jüngere.

?Danke dass ihr da seid!?, flüsterte Yuki und die anderen beiden sagten: ?Immer doch, Kleines!?

Das bekam sie jedoch nicht mehr mit, da sie schon eingeschlafen war.

?Ich bring sie in ihr Zimmer!?, meinte Itachi, doch Madara erwiderte: ?Bring sie besser zu Zetsu und mir. Deidara vögelt in ihrem Zimmer und Kisame in deinem. Ich denke nicht, dass Zetsu ein Mädchen mitgenommen hat.?

Itachi nickte, dann fragte er: ?Was dagegen, wenn ich auch bei euch bleib? Kisame will ich mir jetzt nicht antun!?

?Bleib ruhig. Dann musst du nur Tobi ertragen!?, grinste Madara und brachte mit dem jüngeren Uchiha die Blonde zu sich und Zetsu aufs Zimmer.

Madara hatte Recht behalten, Zetsu war allein auf sein Zimmer gegangen und war kurz vor dem Einschlafen, als die drei kamen.

?Was ist denn mit euch los?!, fragte Zetsu und Madara erklärte, wieder als Tobi: ?Yuki geht es nicht gut und Itachi will nicht zu Kisame!?

Zetsu nickte und Itachi legte Yuki in Tobis Bett. Sie hatte schon oft bei ihrem besten Freund geschlafen, also würde ihr das nichts ausmachen. Er selbst würde auf dem Boden schlafen.

Auf jeden Fall besser als bei den anderen

# **Akatsuki goes to Hogwarts 4**

**von Kelly**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**



## Kapitel 1

Am nächsten Tag gingen Yuki und Itachi gemeinsam aus dem Zimmer zum Frühstück, als sie Deidara über den Weg liefen, der die beiden missbilligend ansah und dann Itachi anschrte: ?Was machst du da mit meiner Schwester, un? Lass verdammt noch mal deine Finger von ihr! Ich glaub echt nicht, dass du dich an minderjährigen Mädchen vergreifst, un! Und du Yuki, ich dachte du wärst vernünftiger! Stattdessen steigst du mit DEM DA in die Kiste, un!?

?Sag mal hast du sie noch alle? Zwischen mir und Itachi ist rein gar nichts! Er war gestern für mich da, als ihr es nicht wart! Ihr wart ja alle mit euren Schlampen beschäftigt!?, schrie Yuki zurück und Deidara knurrte: ?Es war verdammt noch mal Weihnachten, un!?

?Ja, es war Weihnachten! Weißt du wie bescheuert es ist, Weihnachten allein zu sein? Da hätte ich Akatsuki nicht beitreten müssen!?, meinte Yuki noch mit Tränen in den Augen, dann wirbelte sie herum und rannte davon.

?Na ganz toll gemacht, Deidara!?, knurrte Itachi und rannte der Jüngeren hinter her, während Deidara sich langsam bewusst wurde, was er da gerade gesagt und getan hatte.

Entsetzt über sich selbst rannte er zu Pain und rief: ?Pain! Ich hab Scheiße gebaut, un! Es geht um Yuki, un!?

?Was hast du gemacht?!, knurrte der Leader und Deidara erzählte die ganze Geschichte.

?Du sagtest, Itachi ist hinter ihr her gerannt?!, fragte Pain, als der Jüngere fertig war und der nickte.

?Gut, dann werden wir sie schon finden, wenn Itachi bei ihr ist. Dann kann nicht zu viel passieren.



Pass auf, Sasori, Tobi, Kisame und ich werden jetzt auch nach ihr suchen. Ihr anderen bleibt hier. wir sie gefunden haben, kannst du dich immer noch bei ihr entschuldigen, aber ich glaube nicht, dass sie dich jetzt sehen will. Mach dir keine Sorgen, Deidara, wir finden Yuki?, sagte Pain, Deidara bedankte sich noch und Pain trommelte Sasori, Tobi und Kisame zusammen, dann fingen sie an, nach der 15-jährigen zu suchen.

[George]

Als George aufwachte, brummte sein Schädel, als hätte er die ganze Nacht über durchgesoffen. Er sah neben sich, weil sich da was bewegte und sah erschrocken auf eine ihm unbekannte Frau. Wobei so unbekannt war sie ja nicht. Er hatte sie gestern gesehen, sie war eines der leichten Mädchen und sie war nackt. Genau wie er!

?Oh Scheiße!?, murmelte er, stand auf und zog sich an, dann sah er, dass auch Fred und Lee mit einer der Mädchen in der Kiste gelandet war.

Die beiden waren aber auch nicht verliebt so wie er und

?Oh nein! Yuki!?

Die hatte ihn sicherlich mit diesem Mädchen gesehen und wollte jetzt wahrscheinlich erst recht nichts von ihm wissen. Warum hatte er eigentlich mit der Tussi was angefangen? Er wollte doch den Abend ganz für Yuki da sein, ihr vielleicht sogar seine Gefühle gestehen. Was war passiert?

George ließ die anderen schlafen und ging zum Frühstück, wo Hidan ihn dreckig angrinste: ?Na, geile Nacht gehabt??

?Wieso ??, setzte George an und Hidan grinste: ?Was so ein kleines Aphrodisiakum bewirken kann ?

?Du hast mir ein Aphrodisiakum untergejubelt?!, fragte George entsetzt und Kakuzu, der neben Hidan saß, erwiderte genervt: ?Nein, euch allen. Also dir, deinem Bruder und eurem Freund.?

?Ihr solltet einfach etwas Spaß haben!?, lachte Hidan und George seufzte: ?Warum? Wisst ihr eigentlich, dass ihr alles kaputt gemacht habt??

Hidan und Kakuzu sahen den Weasley verständnislos an und der erzählte von allem. Von seinen Gefühlen für Yuki und so weiter.

Als er fertig war, sah Hidan ihn entgeistert an und fragte: ?Du willst was von meinem kleinen Sonnenschein??

George nickte und sagte dann noch leise: ?Gestern wollte ich eigentlich den Abend mit ihr verbringen ?

?Scheiße, alter Sack wir haben s verkackt! Okay, hör zu Rotschopf, wenn Yuki wieder da ist, klären wir das!?, rief Hidan und verwirrt fragte George: ?Wie, wenn Yuki wieder da ist??

?Ach das weißt du noch nicht. Yuki hat sich vorhin mit Deidara gestritten und ist dann weg gerannt. Itachi, Pain, Sasori und Kisame suchen sie gerade. Ist wohl besser, du bleibst auch hier?, erklärte Kakuzu und George wurde bleich, nickte und setzte sich an den Tisch. An Essen war nun nicht mehr zu denken.



## Kapitel 2

Pain suchte noch immer nach der 15-jährigen und machte sich ernsthaft Sorgen um die Kleine. Von den anderen hatte er noch nichts gehört, was hieß, dass Yuki immer noch verschwunden war, denn wer sie gefunden hatte, sollte eine Briefbombe zünden, damit alle Bescheid wussten.

Pain strich weiter durch den Wald und hielt die Augen offen, damit Yuki seinem Blick nicht entging. Tatsächlich fand er sie nach einer Weile. Die Blonde lief durch den Wald, hatte aber anscheinend kein Ziel.

Pain beschleunigte seine Schritte und rief: ?Yuki!?

Im gleichen Moment hielt er sie an ihrem Ärmel fest und als sie sich zu ihm umdrehte, sah er, dass sie geweint hatte.

?Hey Kleines, es wird alles gut!?, sagte er leise und nahm sie vorsichtig in den Arm.

?Ich weiß, es ist gerade alles viel, aber bitte, komm wieder mit zurück! Deidara hat mir erzählt, was heute Morgen los war. Er wird sich bei dir entschuldigen, Kleines?, flüsterte er, dann meinte er noch:

?Na ja, dann gehen wir wohl erst morgen ?

Er hatte Recht. Es wurde bereits dunkel und an diesem Tag würden sie eh nicht mehr zurück kommen.

Pain zündete schnell die Briefbombe, damit die anderen wussten, dass er Yuki gefunden hatte, dann sorgte er noch dafür, dass schnell ein Lagerfeuer brannte, an das die beiden sich setzten.

Trotz des Feuers zitterte Yuki wie Espenlaub.

?Komm her, Yuki!?, meinte Pain sanft und die 15-jährige setzte sich neben ihn. Der Leader nahm sie vorsichtig in den Arm und flüsterte: ?Besser??

„Ja, danke!“, murmelte Yuki und kuschelte sich näher an ihn, dann fragte sie leise: „Du Pain? Warst schon mal verliebt, aber er, oder in deinem Fall sie, hat dich nur als Freund gesehen?“

„Ja, aber warum fragst du? Hast du dich verliebt?“

„Ja in George aber der hat gestern den ganzen Abend mit einem der Flittchen verbracht.“

Tränen bildeten sich in Yukis Augen und Pain fuhr ihr sanft über den Rücken, dann riet er: „Rede mit ihm. Er soll dir erklären, was das alles soll. Und selbst wenn er dich nicht lieben sollte, sollte er besser darauf aufpassen, dich nicht zu verletzen!“

„Danke Pain!“, murmelte Yuki noch und kuschelte sich etwas näher an den Älteren, der leise sagte: „Schlaf meine Kleine. Ich pass auf!“

„Danke Pain! Ach ja, eins muss ich dir noch sagen! Weißt du, du bist schon lange wie ein Vater für mich!“, murmelte die Blonde und Pain lächelte sanft: „Ich sehe dich schon sehr lange als meine Tochter, Kleines, aber jetzt schlaf!“

Yuki nickte gerade noch, dann schlief sie auch schon ein und ließ Pain die restlichen Tage Revue passieren. Er hoffte, dass George eine gute Erklärung für sein Verhalten hatte und dass er Yuki nicht zurück wies. Ihm war auch wirklich klar, dass Weihnachten wirklich nicht mehr Weihnachten im eigentlichen Sinne war, sondern dass das Fest in eine „Fick-Party“ ausgeartet war. Sie hatten Yuki nicht nur Weihnachten versaut, nein. Der 24.12. hatte für die Blonde noch eine ganz bestimmte Bedeutung. Denn an diesem Tag vor 4 Jahren hatte man die Familie, bei der sie nach Deidas Verbannung lebte und die Yuki sehr viel bedeutete, getötet und sie selbst verbannt. Die ANBU-Einheit aus Iwagakure hielt sie damals ebenfalls für tot und ließ Yuki schwer verletzt liegen. Deidara und Sasori hatten sie gefunden und mitgenommen. So kam sie zu Akatsuki und überlebte. Deshalb war der 24.12. für sie eben auch ein besonderer Tag, an dem man Yuki auf keinen Fall allein lassen sollte, doch genau das hatten sie getan. Nur gut, dass Madara und Itachi bei ihr waren. Nur Deidara hätte sich mehr zusammen reißen können. Yuki war immerhin seine kleine Schwester und hätte ihn an diesem Abend am meisten gebraucht.

Mit der Aktion am Morgen hatte er nur das Fass zum Überlaufen gebracht.

Irgendwann schlief Pain auch ein. Noch immer hielt er Yuki in den Armen.

Am nächsten Morgen wachte er noch vor der Jüngeren auf. Das Feuer war runter gebrannt und die Sonne ging gerade auf. Langsam regte Yuki sich auch wieder und als sie die Augen aufschlug, lächelte Pain: „Gut geschlafen, Kleines?“

Yuki nickte leicht, dann gähnte sie und der Leader fragte: „Wollen wir zurück? Wenn wir uns beeilen, kommen wir noch rechtzeitig zum Frühstück!“

„Na dann los!“, lachte Yuki auf einmal und sprang direkt auf.

„Was ist denn jetzt los?“, fragte Pain verwirrt und sie grinste: „Ich hab Hunger!“

Der Gepiercte lächelte und ging los, Yuki direkt neben ihm.

Nach einer Weile kamen sie im HQ an, wo ihnen als erstes Deidara entgegen kam.

„Yuki-chan! Es tut mir Leid, was ich gestern gesagt hab! Ich hätte nie so ausrasten dürfen und außerdem kenn ich dich ja besser. Ich hätte wissen müssen, dass da bei euch nichts passiert ist. Ich weiß auch nicht was da mit mir los war!“, sagte er direkt und Yuki fiel ihm um den Hals, dann meinte sie: „Ist schon vergeben! Aber bitte, schrei mich nie wieder so an!“

„Versprochen, Kleines! Versprochen?“, erwiderte Deidara und die beiden Geschwister lösten sich voneinander, als auch schon Hidan und Kakuzu auf die drei zukamen.

„Ähm, scheiße, Baby, wir haben Scheiße gebaut! Wir haben vorgestern Abend deinen Jungs ein Aphrodisiakum unter gemischt. George wollte den Abend eigentlich mit dir verbringen. Sorry, echt, wir haben dir alles versaut!“, erklärte Hidan und Yukis Augen weiteten sich.

„Ihr habt was?“, fragte sie ungläubig und Kakuzu sagte: „Du hast uns schon verstanden, Kleine. Wir haben George versprochen, dass wir das klären, es ja schließlich unsere Schuld, was passiert ist. Wir hatten keine Ahnung, sonst hätten wir dir das nicht angetan!“

„Ihr seid solche Idioten! Kommt her!“, grummelte Yuki und nahm die beiden in den Arm, die ernsthaft perplex deswegen waren. Jetzt erteteten sie beide noch eine Kopfnuss von der 15-jährigen. Damit hatten sie schon eher gerechnet.

„Ich würde sagen, wir gehen jetzt frühstücken, Yuki. Dann kannst du auch mit George reden!“, unterbrach Pain die anderen und ging mit Yuki zum Frühstück, wo die anderen saßen (außer eben Deidara, Hidan und Kakuzu).

„YUKI-CHAN!“, schrie Tobi und umarmte Yuki direkt, kaum dass sie das Zimmer betreten hatte. Als er sie los ließ, trat George vor und flüsterte: „Yuki, es tut mir so Leid!“

Yuki umarmte George und flüsterte ihm zu: „Ist schon okay. Hidan und Kakuzu haben mir alles erzählt!“

„Eigentlich wollte ich, dass du wunderschöne Weihnachten hast und ich wollte den Abend mit dir verbringen und- und ich wollte dir sagen ich wollte dir sagen, dass ich dich liebe!“, erklärte George und sah der Blondin dabei tief in die Augen. Ihre Augen weiteten sich ein Stück, dann lächelte sie und flüsterte: „Ich liebe dich doch auch!“

George beugte sich leicht zu ihr runter und küsste sie daraufhin sanft. Yuki erwiderte den Kuss und die beiden versanken ganz in ihren Gefühlen. Die Anfeuerungsrufe und Pfiffe der anderen nahmen sie gar nicht wahr.

Als sie sich wieder voneinander lösten, grinsten die anderen sie an, bis auf Deidara, der eben herein gekommen war und die beiden fassungslos ansah.

„D- dann seid ihr beiden also zusammen? S- seit wann? Wieso weiß ich davon nichts?“, stotterte er und Yuki lächelte: „Ja, ich denke mal, wir sind zusammen.“

„Auf jeden Fall!“, unterbrach George, dann redete Yuki weiter: „Und du weißt nichts davon, weil wir erst seit eben zusammen sind.“

Deidara war zufrieden und alle setzten sich jetzt hin zum Frühstück. Yuki langte ordentlich zu, immerhin hatte sie schon eine ganze Weile nichts mehr gegessen, was die anderen zum Schmunzeln brachte.

Nach dem Frühstück ordnete Pain eine Trainingseinheit an, was nur bedeuten konnte, dass der Alltag wieder eingekehrt war.



## Kapitel 3

?Also Jungs, wenn ihr mal ein echtes Ninjatrainig sehen wollt, dann kommt mit zur Arena!?, grinste Yuki und die anderen Rumtreiber mussten nicht lange überlegen. Die drei schlossen sich den Akas an und wurden auf die Zuschauerränge der Arena geführt, dann bestimmte Pain: ?Alle nach unten und gegen Yuki! Ich bin mal gespannt, was du noch kannst, Kleines!?

Die anderen nickten und sprangen nach unten, beschlossen dann aber, dass Yuki nicht allein kämpfen sollte, sondern mit Deidara und Kisame im Team gegen die restliche Organisation.

Die drei stellten sich Rücken an Rücken im Kreis auf und Yuki erklärte leise: ?Ich kümmer mich um Pain, Itachi und Tobi, Deidara übernimm du Konan, Hidan und Sasori und Kisame mach du Zetsu und Kakuzu!?

?Geht klar, un!?, meinte Deidara und Kisame stimmte ebenfalls zu.

?Okay LOS!?, rief Yuki und das Dreierteam teilte sich auf.

Die 15-jährige hatte sich mit Absicht diese drei Gegner ausgesucht, da sie wusste, dass bei ihnen nicht viel nötig sein würde, um ihre Deckung zu brechen.

Sie sprang vor den Leader und sagte mit weinerlicher Stimme: ?Paaaaiiiiin! Itachi hat mich gehaaaaaun!?

Jetzt sah der Leader rot und ging auf Itachi los.

Yuki beobachtete die Szene grinsend, so musste sie sich schon nicht mehr um Itachi kümmern.

?Nicht schlecht, Yuki. Aber gegen mich musst du dir was Besseres einfallen lassen!?, hauchte ihr

plötzlich eine Stimme von hinten ins Ohr und Yuki erkannte Madara sofort wieder. Doch auch für ihn sie sich etwas einfallen lassen.

Sie schluchzte auf und warf sich dem Maskierten um den Hals. Madara erwiderte die Umarmung verwirrt, doch plötzlich fragte Yuki spöttisch: ?Gut genug??

Madaras Augen weiteten sich unter der Maske, als Yuki das Jutsu des Tausches anwandte und dann plötzlich rief: ?KATSU!?

Der Uchiha wurde von ein paar Tontieren, die explodierten, durch den Raum geschleudert. Die Sprengladung war nicht tödlich, aber sie sollte Madara eine Weile außer Gefecht setzen. Auch Itachi und Pain waren ko und Yuki sah sich um, da sie sehen wollte, ob sie wo helfen konnte. Tatsächlich hatte Deidara gerade ziemliche Probleme mit Hidan. Also taumelte Yuki auf die beiden zu und dabei kam ihr eine Idee, wie sie die Kämpfe ganz schnell beenden konnte. Sie täuschte einen Ohnmachtsanfall vor und wurde prompt von Hidan aufgefangen. Auch die anderen scharten sich um Yuki, nur Kisame und Deidara hatten Yukis Plan durchschaut und so setzten sie die anderen noch ko und halfen der Jüngeren auf, die grinste: ?Ich glaub, wir haben jetzt erstmal frei!?

Die anderen beiden nickten, immerhin waren alle anderen ko.

?Ihr wart großartig!?, meinten die drei Rumtreiber, als sie zu den drei Shinobi stießen.

George küsste Yuki kurz, dann fragte Kisame plötzlich: ?Wie wärs mit was zu Essen??

Die anderen waren begeistert und sofort wurde die Küche gestürmt.

Yuki fing an zu kochen und erklärte den anderen Rumtreibern grinsend: ?Damit man das Zeug auch essen kann! Kisame und Deidara können nämlich absolut nicht kochen ?

Die Jungs grinnten und Kisame und Deidara protestierten, nur um dann zu nuscheln: ?Du hast ja Recht ?

Die Rumtreiber brachen in Gelächter aus, während Kisame und Deidara sich leicht beleidigt an den Tisch setzten.

Als das Essen fertig war, stellte Yuki es auf den Tisch, setzte sich zwischen die beiden und sagte: ?Heeeeeey, nicht schmollen! Ich hab euch doch trotzdem lieb!?

Damit knuddelte sie die beiden und George meinte gespielt beleidigt: ?Und was ist mit mir??

?Dich lieb ich total, also komm her!?, lächelte Yuki und umarmte George auch noch gleich.

?Leute, wenn ihr jetzt noch weiter machen wollt, nehmt euch ein Zimmer, damit wir essen können!?,

feixte Fred und Yuki streckte ihm nur die Zunge raus und George grinste: ?Du bist doch nur eifersüchtig, weil du keine Freundin hast! Aber versuch's doch mal mit Angelina!?

Fred wurde rot und die anderen lachten, dann fragte Deidara: ?Wer ist Angelina, un??

?Eine gute Freundin von uns. Sie ist auch bei mir im Schlafsaal?, erklärte Yuki und Deidara nickte, dann fragte er weiter: ?Und du Fred stehst auf sie, un??

Fred wurde wieder nur rot, was schon Antwort genug war.

?Können wir jetzt endlich essen??, quengelte Yuki und sofort stimmten die Jungs zu und sie alle stürzten sich auf das Essen.

Sie waren noch immer beim Essen, als Pain rein kam und fragte: ?Hat einer von euch meine Aspirin gesehen??

?Im oberen Schrank, unterstes Fach!?, meinte Yuki gelangweilt und fügte ein wenig leiser noch

Pain holte sich eine Aspirin-tablette und warf die in ein Glas Wasser.

‘Was würde ich nur ohne dich machen, Kleines? Ihr glaubt gar nicht, was für eine Kraft Itachi haben kann!’, seufzte er und Kisame grinste: ‘Ohne Yuki würdest du an Kopfschmerzen sterben, würdest dich aber auch nicht mit Itachi schlägern müssen!’

Pain hielt in der Bewegung inne, dann funkelte er Yuki an: ‘Darüber reden wir noch, Yuki!’

Seine Stimme klang dabei so kalt, dass Yuki hart schlucken musste, bevor sie den Kopf senkte und murmelte: ‘In Ordnung, Pain-sama?’

George hatte bemerkt, dass Yuki erschrocken war und legte leicht einen Arm um sie, woraufhin sie sich dankbar an ihn kuschelte. Auch Pain merkte jetzt, dass er etwas zu kalt Yuki gegenüber war, aber entschuldigen würde er sich dieses Mal nicht. Es wurde langsam Zeit, dass die 15-jährige sich wieder an den Alltagswahnsinn bei Akatsuki gewöhnte. Deshalb sagte er innerlich grinsend: ‘Nun Yuki, ich denke du weißt, dass du ohne Strafe nicht davon kommst. Also wirst du heute Abend das Essen kochen und den Abwasch danach erledigen!’

Als Pain die Strafe erwähnte, hatte Yuki sich automatisch versteift, doch dann als der Leader ausgesprochen hatte, lächelte Yuki und nickte: ‘Geht klar, Pain!’

Pain lächelte wohlwollend und strich der Jüngeren kurz übers Haar, dann grinste er: ‘Braves Mädchen!’

Gespielt schmollend schlug Yuki den Leader auf den Arm, denn sie hatte verstanden, dass Pain die ganze Zeit über nicht ernst war.

‘Sagt mal, un, wie lange habt ihr noch Ferien??’, wollte Deidara wissen und Yuki meinte: ‘Bis nach Drei Könige. Wir haben also noch ein Bisschen?’

Deidara strahlte und Pain und Kisame verdrehten die Augen, dann erklärte der Haifischmann genervt: ‘Dein Bruder hat schon die ganze Zeit Angst, dass du nicht beim Neujahrsfeuerwerk mitmachen kannst und er den Krach allein machen muss?’

‘Das ist kein Krach!’, protestierten die beiden Geschwister, dann wandte sich Yuki an Fred, George und Lee: ‘Macht ihr beim Feuerwerk auch mit? Ihr habt doch diese tollen Feuerwerkskörper, die fast nicht auszukriegen sind!’

‘Klar, wir sind dabei!’, grinste Lee und die Zwillinge nickten.

Yuki und Deidara strahlten und Pain meinte, gespielt streng: ‘Ihr dürft das Feuerwerk aber nur dann ausrichten, wenn du, Yuki, die restlichen Ferien hier das Essen machst!’

‘Klar! Aber das ist reiner Eigennutz. Eure Kochkünste sind so miserabel, da geht man lieber die Gefahr ein, in einem Dorf geschnappt zu werden, wenn man da isst, als hier beim Essen zu sitzen!’

Noch bevor jemand was sagen konnte, hüpfte Tobi in die Küche und fragte: ‘Yuki-chan? Kann Tobi mal mit Yuki-chan reden??’

Yuki nickte, stand auf und folgte dem Maskierten auf ihr Zimmer.

Kaum war die Tür zugefallen, hauchte Madara ihr ins Ohr: ‘Du bist ein durchtriebenes, kleines Biest, Yuki! Aber genau das braucht Akatsuki! Ich wusste doch, dass du nicht nur hier bist, weil du Deidas Schwester bist. Wenn du willst, kannst du jeden um den Finger wickeln. Jeder würde dich unterschätzen und macht damit einen tödlichen Fehler. Es ist dringend an der Zeit, dass du endlich wieder Missionen bekommst. Ich werde mich darum kümmern, dass du im Sommer wieder auf Missionen gehen kannst!’

Yuki war wie versteinert, denn mit so was hatte sie nicht gerechnet. Sie nickte leicht, dann fragte sie: wir zurück zu den anderen??

?Natürlich, Kleines! Sag mal, was gibt es denn heute Abend schönes zum Essen??

Yuki konnte deutlich Madaras Grinsen hören, also grinste sie ebenfalls: ?Lass dich überraschen, Madara!?

Lachend lief sie zu den anderen zurück, wo sie sich direkt auf Georges Schoß setzte, da die anderen inzwischen wach geworden waren und Hidan auf ihrem Platz saß.





## Kapitel 4

Irgendwann warf Yuki die Jungs und Konan aus der Küche, weil sie anfangen wollte, zu kochen.

?Was gibt s denn Schönes, Babe??. Fragte Hidan grinsend und auch Yuki grinste, als sie antwortete:

?Lass dich überraschen und jetzt RAUS!?

Die anderen zuckten zusammen und verzogen sich schleunigst, wobei Kisame noch murmelte: ?Das klingt ja schon fast nach dieser Tsunade, ihr wisst schon, die Hokage aus Konoha!?

Für diesen Kommentar beschloss Yuki sich zu rächen und fing an, Fisch zu kochen. Fischstäbchen und Fischfilet, außerdem machte sie noch schnell Sushi und dann als Nachtisch süße Dangos.

?Irgendwas fehlt noch ?, murmelte Yuki, dann fiel es ihr ein und sie machte auch noch Reis als Beilage zum Fisch.

Schließlich war das Essen fertig und Pain und Konan wurden zum Tischdecken verdonnert und Hidan und Kakuzu wurden vorsichtig vorgewarnt, dass sie mit dem Abwasch dran waren.

Pain und Konan trugen gerade das Essen herein, das die anderen aber noch nicht sehen konnten, da fragte Kisame schon: ?Was gibt s zum Essen??

?Fisch?, grinste Yuki und der Haifischmann wurde blass, als er fragte: ?Aber nicht meinen Goldi??

?Nein, nicht deinen Goldfisch, sonst hat Hidan ja kein Druckmittel mehr!?, grinste Yuki und Lee fragte: ?Nur noch mal zum Verständnis: Du, Kisame, hast einen Goldfisch namens Goldi??

?Fuck ja, hat er und des Scheißteil bedeutet ihm fast alles!?, grinste Hidan und die Rumtreiber konnten sich das Lachen nicht mehr verkneifen.

Kisame schmolte und grinsend setzte Yuki sich auf seinen Schoß: ?Ach komm schon, Kisa-chan! Wir haben dich doch alle lieb!?

?Genau, und der alte Sack hier liebt dich besonders!?, grinste Hidan und schubste Kakuzu auf Yuki sprang gerade rechtzeitig auf, denn nun lag Kakuzu auf Kisames Schoß. Kisame hatte Kakuzu aus Reflex fest gehalten und dieses Bild sah so komisch aus, dass keiner sich am Lachen hindern konnte. Leicht beleidigt schubste Kisame den Kopfgeldjäger von seinem Schoß und fing schmollend an zu Essen. Auch die anderen fingen an zu essen, wobei ein paar der Akas das Essen eher in dich hinein schaufelten.

Als sie dann zum Nachttisch kamen, freute sich besonders Tobi über die Dangos, aber auch die anderen schlangen den Nachttisch runter wie nichts und in weniger als einer halben Stunde war das ganze Abendessen gelaufen und Deidara und Sasori musste abräumen, dann fingen Hidan und Kakuzu grummelnd an, das Geschirr zu spülen.

?Was machen wir heute noch??, fragte Tobi und hielt eine Schüssel mit Zetteln vor den Leader und der zog einen der Zettel, faltete ihn auf und las vor: ?SingStar-Abend!?

?Yay!? Freudestrahlend sprang Yuki in die Luft, doch dann zog Pain einen zweiten Zettel und sagte: ?Oder Horrorfilmabend!?

?Horrorfilmabend!?, riefen die Jungs und Yuki meinte: ?Okay! Ich bin für Nightmare on Elmstreet und dann Chucky die Mörderpuppe!?

?Ich bin für Titanic oder Spongebob, das ist purer Horror!?, rief Hidan und Yuki kriegte davon einen unglaublichen Lachanfall und beruhigte sich erst wieder, als Tobi, Deidara, Sasori und Pain sie fest hielten.

?Wir schauen Nightmare on Elmstreet und dann sehen wir weiter!?, bestimmte der Leader und alle waren einverstanden, bis Fred fragte: ?Worum geht s da??

?Wirst du dann sehen, wusste ich auch nicht, als ich den das erste Mal gesehen hab!?, lächelte Yuki und Deidara grinste: ?Hey, dann musst du dich nicht mehr an mir festklammern, un! Du hast ja jetzt George!?

?Stimmt, jetzt kannst du ihn auf Horrorfilmtauglichkeit testen!?, lachte Kisame und Yuki grinste:

?Stimmt, ihr habt Recht! George, ich hoffe du verträgst Horrorschockszenen!?

?Klar doch, Yuki-chan! Und keine Angst, ich halt dich auch fest!?, grinste George ebenfalls und Fred lachte: ?Aber passt auf, wie und wo ihr euch festhaltet, sonst schick ich euch auf ein Zimmer!?

?Idiot!?, meckerten Yuki und George, doch sie beide grinsten noch immer.

?Ich würde sagen, wir verschieben das in den Aufenthaltsraum!?, meinte Pain und sofort trotteten die anderen nach drüben, pflanzten sich vor den Fernseher und sahen den Leader abwartend an.

?Was ist?!, fragte der und Hidan sagte: ?Wie wär s mit Film einlegen??

?Wieso ich??

?Weil du noch stehst! Außerdem bist doch du der Leader!?, grinste Yuki und handelte sich einen gespielt bösen Blick von Pain ein, der dann seufzte und die DVD einlegte. Schließlich setzte er sich zu den anderen. Er saß nun zwischen Yuki und Tobi auf dem Sofa, was sich als gute Entscheidung heraus stellte, denn Yuki klammerte sich, wann immer sie erschrak, an George und Tobi sah den Film als Madara, da die anderen sowieso beschäftigt waren, sich selbst nicht zu sehr zu erschrecken, weswegen sie nicht auf die anderen achteten.

Nach dem Film war es stockdunkel im Raum und Madara flüsterte Pain etwas ins Ohr, der grinste, nickte leicht, legte Yuki eine Hand auf die Schulter und hauchte ihr ins Ohr: ?Eins, zwei, drei Freddy

Erschrocken schrie Yuki auf und sprang auf. In dem Moment ging das Licht an und Yuki wandte sich zu Pain um.

?'Du!?', knurrte sie, dann funkelte sie Tobi an: ?Ich wette, das ist auf deinem Mist gewachsen!?

?'Tobi hat nichts gemacht! TOBI IS A GOOD BOY!?', verteidigte er sich mit seiner kindlichen Stimme und Yuki grummelte: ?Wir sprechen uns noch!?

Eigentlich wollte sie gehen, doch Itachis Worte hielten sie zurück: ?Wie sieht s jetzt aus mit Chucky die Mörderpuppe??

Yuki erstarrte, dann rief sie: ?JAAAAA!?' Und saß auch schon wieder auf ihrem Platz und grinste: ?Sasori im Kleinformat!?

Dafür erntete sie einen wütenden Blick von Sasori, den sie aber geflissentlich ignorierte.